



**ESCHEN
NENDELN**

360°



**ÖKOLOGISCHES KLEINOD
ERLENBACH** Seite 41

Themen unserer aktuellen Ausgabe | Herbst 2018:

Jahresrechnung 2017	Seite 14
Vision 2050	Seite 26
Herzlich willkommen	Seite 37



6 | Porträt: Interview mit Ludwig Kranz und Ernst Wohlwend



32 | Bauliche Aktivitäten



48 | Kulturtag

Inhalt

Vorwort

Gemeindevorsteher Günther Kranz 5

■ Gemeindeverwaltung

Porträt: Interview mit Ludwig Kranz und Ernst Wohlwend 6

Obstbaum-Patenschaft 9

Seniorenausflug 9

Kernentwicklung Nendeln 10

Ressortvorstellung:
Gemeindevorsteher Günther Kranz 12

Jahresrechnung 2017 14

Wirtschaftspark Eschen 16

Wärmeversorgung Eschen Gemeindezentrum 17

Fahrzeugweihe 17

Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland 18

Projekt «Sauberes Trinkwasser» 19

Aus der Jugendarbeit 20

Gemeindepolizei 21

Zivilstandsnachrichten und Jubilare 22

Totalrevision Nutzungsplanung 24

Lotsendienst 25

Vision 2050 26

Priesterjubiläum 27

Personelles 28

■ Wirtschaft

Standortmarketing IG Eschen-Nendeln	29
Beitragsreihe: Einkaufen im Dorf	30
Wohlwend Garage AG	31
Bauliche Aktivitäten	32
Poly-Tech Anstalt	34
Destillerie Steinauer	35

■ Bildung und Schule

MUS-E-Projekte	36
Herzlich willkommen	37
Mach-Mit-Nachmittage	38
Personelles	38
Bilder-Pinnwand	39
KinderGarten Fuchsbau	40

■ Natur und Umwelt

Ökologisches Kleinod Erlenbach	41
Solaranlagencheck	42
Karpfen	43
Chemiefreie Unkrautbekämpfung	44

■ Kultur

ligita: 26. Liechtensteiner Gitarrentage	45
Kulturstiftung Liechtenstein	46
Kulturtag	48

Jahrmarkt	50
Kunst- und Literaturtage	51
Ausstellung Hermy Geissmann	51
Triennale	52
Vorankündigung	52

■ Kirche

Pfadfinder «Don Bosco»	53
------------------------	----

■ Freizeit

Obstacles Sport Club	54
Winzer am Eschnerberg	55
Gesangverein Kirchenchor Eschen	56
Spielgruppenverein Eschen	57
Verein natur(t)raum	58
Verein für Menschenrechte	59
Freiwillige Feuerwehr	60
Turnverein Eschen-Mauren	61
Tuarbaguger Escha	62
Rebelbolla Club	63
Modellfluggruppe Liechtenstein	64

■ Agenda

Veranstaltungskalender	64
------------------------	----

Ökologisches Kleinod Erlenbach

Foto: Paul Trummer



Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Eschen

Verantwortlich für den Inhalt: Günther Kranz, Gemeindevorsteher

Druck: Gutenberg AG, Schaan

Gestaltung: Susanne Buehler AG, Eschen

Bildnachweis: Gemeindeverwaltung Eschen, erwähnte Bildautoren

Auflage: 2300 Exemplare, an alle Haushaltungen von Eschen-Nendeln

Nächste Ausgabe: Dezember 2018 (Redaktionsschluss am 14. November 2018)



«Erfreuliche Entwicklungen»

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Die erholsame Ferienzeit ist vorüber und das Leben geht wieder seinen geregelten Gang. Aber auch während des Sommers hat sich in Eschen-Nendeln einiges getan, worüber wir Sie in dieser 360°-Ausgabe gerne informieren möchten. Einmal mehr ist es erfreulich zu sehen, wie sich unsere Gemeinde entwickelt. Ein Blick auf die vielen laufenden Projekte und Bauvorhaben in Eschen und Nendeln zeigt dies eindrücklich.

Ebenfalls sehr erfreulich ist die Gemeinderechnung 2017. Sie schloss mit einem Gewinn von 3.1 Millionen Franken deutlich besser ab als budgetiert. Aufgrund der hohen Nettoinvestitionen von 9,5 Millionen Franken resultiert unter dem Strich zwar ein Minus von 2,5 Millionen. Dies ist aufgrund der kerngesunden Finanzlage unserer Gemeinde aber verkraftbar. Das Finanzvermögen von Eschen-Nendeln liegt bei über 62 Millionen Franken. Investiert wurde im vergangenen Jahr vor allem in Hochbauprojekte, insbesondere in den Neubau der Turnhalle Nendeln sowie in die Strassenbauprojekte Oberstädtle und Langstrasse – alles Investitionen in die Zukunft, wie ich meine.

Verkehrsproblem langfristig angehen

Eine grosse Herausforderung der Gemeinde ist nach wie vor der Verkehr und dieser wird in den kommenden Jahren noch weiter zunehmen. Dementsprechend gilt es, langfristig und über die Gemeindegrenzen hinweg zu denken. Im Zusammenschluss des gesamten Unterlands und der Gemeinde Schaan wurde daher die Vision 2050 entwickelt, die sich mit der Mobilität der Zukunft im Raum Unterland befasst.

Ein Zentrum für Nendeln

Der Verkehr ist auch, beziehungsweise ganz speziell in Nendeln, immer ein brennendes Thema. Für viele verleiht die Durchfahrtsstrasse dem Ort den Charakter eines Strassendorfes. Dabei hat Nendeln weit mehr zu bieten. Was aber fehlt, ist ein eigentlicher Ortskern. Zusammen mit der Bevölkerung und den Vereinen ist deshalb in den letzten Jahren ein Konzept erarbeitet worden, das die Grundlage für den geplanten Gestaltungswettbewerb bildet. Das neue Nendler Zentrum soll für die Einwohnerinnen und Einwohner einen öffentlichen Raum mit viel Aufenthaltsqualität schaffen und den Vereinen Platz für ihre vielfältigen Aktivitäten zur Bereicherung des Dorflebens bieten.

Von der Brunnengenossenschaft zur WLU

Das Bewusstsein einer gewissen Eigenständigkeit hat die Nendler Bevölkerung bereits vor über 100 Jahren an den Tag gelegt. Damals existierten drei Brunnengenossenschaften, die sich schliesslich zu einer unabhängigen Nendler Wasserversorgung zusammenschlossen. Fast 60 Jahre hatte diese Wasserversorgungsgenossenschaft Bestand. Mit Ernst Wohlwend und Ludwig Kranz erinnern sich zwei Zeitzeugen an dieses Kapitel der Ortsgeschichte, an der sie aktiv mitgewirkt haben.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen viel Spass bei der Lektüre unseres Gemeindemagazins und einen angenehmen Spätsommer in unserer schönen Gemeinde.

**Herzlich, Günther Kranz
Gemeindevorsteher**



Ludwig Kranz und Ernst Wohlwend beim 1894 erbauten und 2016 erneuerten Brunnen im Oberstättle

Nendler Autonomie in der Wasserversorgung

Viele Jahrzehnte ging Nendeln in der Wasserversorgung eigene Wege. Waren es bis zum Ende des vorletzten Jahrhunderts vor allem die Dorfbrunnen und Bäche, welche die Wasserversorgung der Einwohner und des Gewerbes aufrechterhielten, entwickelte sich gegen die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert bereits ein frühes Leitungsnetz. 1913 schliesslich wurde die Wasserversorgungsgenossenschaft Nendeln gegründet. Damit wurde ein Recht geschaffen, auf das die Nendler Wasserbezüger in dieser Zeit stets gepocht haben. Die Genossenschaft wurde erst 1971 aufgelöst und deren Rechte und Pflichten von der Gemeinde Eschen-Nendeln übernommen.

Die Nendler Ludwig Kranz und Ernst Wohlwend waren Genossenschafter, Ernst Wohlwend amtierte zudem während mehrerer Jahre als Wassermeister der vor 47 Jahren aufgelösten Wasserversorgungsgenossenschaft Nendeln, an die sie sich aber nur noch bruchstückhaft erinnern können.

Ludwig, Ernst, ihr gehört noch einer Generation an, die miterlebt hat, wie Nendeln in der Wasserversorgung einen eigenständigen Weg beschritt. Wie kam es zur Gründung der Wasserversorgungsgenossenschaft Nendeln?

Vor der Gründung der Wasserversorgungsgenossenschaft im Jahr 1913 bestanden in Nendeln drei Brunnen-genossenschaften. Es gab Pläne, die Wasserversorgung in bescheidenem Masse auszubauen. Der Ausbau wurde notwendig, weil immer mehr Menschen versorgt werden mussten, aber auch zur Schaffung besserer Möglichkeiten zum Tränken des Viehs an den Dorfbrunnen. Das hat die Gründung der Wasserversorgungsgenossenschaft wohl gefördert.

Diese Brunnengenossenschaften, die Vorgänger der späteren Wasserversorgungsgenossenschaft, gab es seit uralten Zeiten. Was wisst ihr noch darüber?

Die Wasserversorgung von Nendeln lag in den Händen der drei Brunnengenossenschaften Oberstättle, Un-

ternendeln und Oberndeln. Diese drei Brunnengenossenschaften haben seit Menschengedenken die drei Quellen, welche im sogenannten Kohlbrunnenries entspringen, gefasst und deren Wasser mittels einer Leitung nach Nendeln abgeleitet, wo es in einer Brunnenstube oberhalb des Dorfes aufgefangen wurde.

Das heisst, dass die Gemeinde in der Wasserversorgung damals nichts zu sagen hatte?

Ja, die Verwaltung und Instandhaltung war die Aufgabe der Mitglieder der Brunnengenossenschaften, die vollständige Autonomie in dieser Sache besaßen. Die Gemeinde hatte diesbezüglich nichts zu sagen. Neue Mitglieder wurden nur auf Zustimmung der bisherigen aufgenommen. Eigene Statuten hielten die Rechte und Pflichten der Mitglieder fest.

Aus den historischen Dokumenten ist ersichtlich, dass die Erneuerung des Leitungsnetzes vom Landtag subventioniert wurde, die Wasserversorgung aber trotzdem von 1913 bis 1971 in den Händen der damals gegründeten Wasserversorgungsgenossenschaft blieb. Zu welchen Bedingungen erhielten die Genossenschaftler das Wasser?

Gemäss den Statuten konnte jeder in Nendeln wohnhafte Gebäudebesitzer und Gewerbetreibende gegen eine Aufnahmegebühr Mitglied der Genossenschaft werden. Die Wasserabgabe an Nichtmitglieder erfolgte nach dem allgemeinen Tarif. Das war in den Anfangszeiten. Später wurde dann das bezogene Wasser bis zur Einführung der Wasserzähler pro Hahn pauschal in Rechnung gestellt.

Ernst, du warst bis zur Auflösung der Wasserversorgungsgenossenschaft während mehrerer Jahre Wassermeister. Was waren deine Aufgaben?

Als Wassermeister war ich im Nebenamt tätig. Im Prinzip war ich für alle Geschäfte der Wasserversorgungsgenossenschaft zuständig. Dazu gehörten zum Beispiel die regelmässige Kontrolle und Instandhaltung der gesamten Anlage, die Instandhaltung und Reinigung der Brunnen und die Behebung von Mängeln. Ich war auch dafür zuständig, die Versammlungen einzuberufen, wenn es etwas zu besprechen oder zu entscheiden gab.

In den Statuten war unter anderem auch geregelt, wie bei Wasserknappheit zu verfahren ist. Könnt ihr euch an Zeiten erinnern, in denen das Wasser in Nendeln knapp war?

Das kam schon vor, dass das Wasser knapp wurde. Meistens dauerte es nur kurze Zeit, bis es wieder genügend Wasser gab. Aber nicht immer, weshalb es schon vorkam,

dass die Eschner und Gampriner Quellwasserleitungen angezapft werden mussten. Nach der Auflösung der Wasserversorgungsgenossenschaft und dem Anschluss an die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) gehörten dann solche Probleme definitiv der Vergangenheit an.

Die Wasserversorgungsgenossenschaft Nendeln

Vor dem Jahr 1913 bestanden in Nendeln drei Brunnengenossenschaften. 1910 entstanden erste Pläne, die Nendler Wasserversorgung in einem grössenverträglichen Mass auszubauen. Die drei Quellen, welche die Versorgung sicherstellten, sollten auch weiterhin genutzt werden. Beabsichtigt waren aber ein weiterer Dorfbrunnen und der Anschluss von sechs Hydranten an das Netz. Die Kosten wurden auf 11'000 österreichische Kronen – damals offizielles Zahlungsmittel in Liechtenstein – geschätzt. Nach heutiger Kaufkraft handelte es sich dabei um 75'000 bis 80'000 Franken.

Ganz ohne Nebengeräusche rund um die Zuständigkeit zwischen den Orten Eschen und Nendeln ging dieser Ausbau allerdings nicht vonstatten. «Seit uralten, historisch nicht mehr nachweisbaren Zeiten lag die Wasserversorgung der Ortschaft Nendeln in den Händen dreier sogenannten Brunnengenossenschaften, genannt Oberstädtle, Unternendeln und Oberndeln», heisst es in einem Schreiben der Genossenschaften an die fürstliche Regierung.

Unumwunden gaben die Verfasser der Eingabe zu, dass die Wasserfassung seit jeher etwas primitiv war. Den Ausschlag für die Erneuerung des Leitungsnetzes gab schliesslich die Tatsache, dass die alten Tonröhrenleitungen schadhaft waren. Die Genossenschaften beschlossen, die notwendigen Arbeiten selbst in die Hand zu nehmen. Aus finanziellen Gründen reichten sie aber ein Subventionsgesuch an die Gemeinde Eschen ein und erklärten sich gleichzeitig bereit, den Einbau von Hydranten zu gestatten – was selbstredend nicht ganz uneigennützig war. Der Gemeinderat bewilligte 3000 Kronen, verknüpft mit der Bedingung, dass Eschen im Bedarfsfall eine neue Wasserleitung an das Netz anschliessen dürfe. Die Genossenschaften aber waren sich einig darin, «die Wasserleitung und deren Bau niemals aus den Händen» zu lassen. Sie verboten sich im Gegenteil jeglichen Eingriff, «weil erwor-

bene Privatrechte der Regierungsgewalt gegenüber unverletzlich» seien.

Die Regierung in Vaduz hielt wiederum fest, dass eine Reihe der Behauptungen der Brunnengenossenschaften nicht der Wahrheit entsprächen. Innerhalb der Eingabefrist sei überdies keine rechtsgültige Beschwerde eingegangen. Ein privates Eigentumsrecht für die drei Quellen könne nicht nachgewiesen werden. Die Regierung sei gar nicht befugt, die Konzession für die Herstellung der Wasserleitungsanlage jemand anderem als der Gemeinde Eschen, die immerhin auch die Interessen der Nendler Bevölkerung vertrete, auszustellen. Schliesslich sei die Herstellung einer öffentlichen Wasserleitung mit Hydrantenanschluss keine Privatsache.

1913 wurde von der Regierung ein entsprechendes Edikt erlassen. Für die finalen Kosten von 16'500 Kronen im Jahr 1915 – aufgrund der Kronenentwertung nach heutigen Massstäben noch rund 65'000 Franken – sprach der Landtag eine Subvention von zehn Prozent. Trotz der Zuständigkeit der Gemeinde Eschen blieb die Wasserversorgung aber in den Händen der Wasserversorgungsgenossenschaft Nendeln (WVGN), die aus den drei Brunnengenossenschaften hervorgegangen ist und im Jahr 1913 gegründet wurde. Somit blieben die alten Nendler Rechte gewahrt. Wie die Wasserversorgung in Nendeln in den folgenden Jahrzehnten gehandhabt wurde, zeigen beispielhaft die neuen Statuten aus dem

Als Wassermeister besorgte Ernst Wohlwend während mehrerer Jahre die Geschäfte der 1971 aufgelösten Wasserversorgungsgenossenschaft Nendeln



Jahr 1954. So konnte jeder in Nendeln wohnhafte Gebäudebesitzer und Gewerbetreibende für eine Aufnahmegebühr in Höhe von 50 Franken Mitglied der Genossenschaft werden. Die Wasserabgabe an Nichtmitglieder erfolgte nach dem allgemeinen Tarif, allerdings mit einem Zuschlag von zehn Prozent. Ausserdem mussten auch Nichtmitglieder 50 Franken Anschlussgebühr bezahlen.

Unter anderem war in den Statuten geregelt, wie bei Wasserknappheit zu verfahren ist: Das Besprengen von Gärten und Strassen, die Jauchebereitung etc. waren in diesem Fall untersagt. Bussen zwischen zehn und 100 Franken waren für Widerhandlungen möglich. Ausserdem war in den Statuten festgehalten, dass zeitweilige Einschränkungen in der Versorgung in Kauf zu nehmen sind.

In den 1960er-Jahren herrschte in Nendeln verschiedentlich Wassermangel. Eine Situation, in der die Nendler Einwohner sicherlich froh darum waren, nicht mehr ausschliesslich und alleine für die Versorgung zuständig zu sein und nicht auf einem kompletten Alleingang bestehen zu haben.

Wesentlich unproblematischer als die Gründung der Wasserversorgungsgenossenschaft gingen ihre Auflösung und die Übernahme durch die Gemeinde Eschen-Nendeln vonstatten. Damit sie aufgelöst werden konnte, wurde zunächst eine Statutenänderung verabschiedet, gemäss derer zwei Drittel der an der Hauptversammlung anwesenden Mitglieder eine solche Auflösung bewilligen können. Zuvor war die Regelung so, dass die Zustimmung von drei Vierteln aller Mitglieder in schriftlicher Abstimmung nötig war. Die nötige Mehrheit zu finden, war schliesslich kein Problem mehr.

Seither ist auch Nendeln an die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) angeschlossen. Diese wurde bereits 1960 als Genossenschaft der Gemeinden Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell und Schellenberg offiziell gegründet. Sie wird von den jeweiligen Gemeindevorstehern geleitet. Alternierend wechselt alle vier Jahre die Präsidentschaft. Der Geschäftsführer, der Brunnenmeister und weitere Mitarbeiter werden durch die Genossenschafter bestellt.

Text: Egon Gstöhl und Heribert Beck

Obstbaum-Patenschaft

In den letzten Jahrzehnten sind im Landschaftsbild von Eschen und Nendeln viele Obstbäume neuen Überbauungen oder dem Feuerbrand zum Opfer gefallen. Der Gemeinderat möchte dieser Entwicklung entgegenwirken und im Spätherbst 11 Hochstämme aus lokalen Sorten pflanzen. Mit der Erhaltung dieser Sorten fördert der Gemeinderat das Weiterleben von traditionellen Gerichten, Anbaumethoden und Arbeitsgeräten. Mit der Pflanzung übernimmt jedes Mitglied des Gemeinderates die Patenschaft für einen Baum.

Die Aktion wird in Zusammenarbeit mit dem Verein HORTUS durchgeführt. Der Verein setzt sich für die Erhaltung der Vielfalt alter Kulturpflanzen in der Region ein. HORTUS koordiniert landesweit die Aktivitäten verschiedener lokaler Organisationen, spürt noch vorhandene alte Sorten auf und sichert ihre Erhaltung. Damit soll dieses wertvolle Erbgut auch für zukünftige Generationen zur Verfügung stehen.

Text: Philipp Suhner

Senioren Ausflug

Am 29. August 2018 fand der traditionelle Seniorenausflug statt, welcher die rund 180 Teilnehmenden nach Appenzell führte. Nach einer gemütlichen Busfahrt über die reizvolle Kulturlandschaft traf die Reiseschar beim Landsgemeindeplatz ein, wo bereits der erste Programmhöhepunkt, eine interessante Stadtführung, auf sie wartete. Die Seniorinnen und Senioren erfuhren auf ihrem Rundgang – vorbei an bunten Häusern und diversen Sehenswürdigkeiten – viel Wissenswertes über das gelebte Brauchtum und über Land und Leute.

Im Romantik Hotel Säntis wurde die Gesellschaft offiziell von Gemeinderat Fredy Allgäuer, Vorsitzender des Ressorts Soziales und Gesundheit, begrüsst. Auch Gemeindevorsteher Günther Kranz hiess die Teilneh-

menden in seiner Ansprache willkommen und bedankte sich bei allen Helferinnen und Helfern. Anschliessend durfte Ernst Wohlwend als ältester Teilnehmer ein Präsent von Manuela Nägele, Koordinationsstelle Alter und Gesundheit, entgegen nehmen. Die musikalische Umrahmung übernahm der Hackbrettbauer und -spieler Johannes Fuchs, welcher ausserdem in humorvoller Art Geschichten über sein Instrument zu erzählen wusste.

Des Weiteren standen am Nachmittag die Erkundung der idyllischen Altstadt sowie ein Zvieri-Halt im Bangshof in Ruggell auf dem Programm, bevor die Heimreise nach Eschen bzw. Nendeln angetreten wurde.

Text: Manuela Nägele, Foto: Tanja Gerner



Begegnungszentrum mit Vereinshaus in Nendeln



Konstruktiv und engagiert diskutierten die Teilnehmenden an der Veranstaltung vom 21. Juni zur Kernentwicklung von Nendeln, zu der die Gemeinde die Bevölkerung und Vereinsvertreter eingeladen hatte

Am 21. Juni 2018 führte die Gemeinde einen Dialog mit der Bevölkerung und Vereinsvertretern über das Konzept zur Kernentwicklung Nendeln durch. An der gut besuchten Veranstaltung erhielten die Projektverantwortlichen viel Zuspruch, aber auch einige Anregungen und Ideen für die Weiterbearbeitung dieses zentralen Projekts für Nendeln.

Einbezug der Bevölkerung und Vereine

Die positive Resonanz im Eschner Gemeindesaal kam nicht überraschend, waren doch in die Erarbeitung der Projektgrundlagen viele Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Ortsvereine eingebunden. Seit 2010 sind in mehreren Veranstaltungen mit der Bevölkerung und den Vereinen Bedürfnisse aufgenommen und Gesprä-

che darüber geführt worden, wie der Ortskern in Nendeln aufgewertet werden kann. Viele Anregungen sind eingegangen und auch aufgenommen worden, was im präsentierten Grundgerüst der Nendler Zentrumsplanung sichtbar wurde. Als wichtigstes Anliegen kristallisierte sich die Gestaltung eines öffentlichen Raumes heraus, der durch vielfältige Nutzungsmöglichkeiten zu einem Zentrum der Begegnung werden soll. An der Veranstaltung stellte die Gemeinde das Konzept vor, wie dieses Anliegen konkret umgesetzt wird.

Grundlagen für Gestaltungswettbewerb

«Eine attraktive Gemeinde braucht attraktive Treffpunkte, braucht einen zentralen Ort, wo man zusammenkommen kann. In Nendeln fehlt ein eigentliches

Dorfzentrum. Dieser Umstand wird von vielen als Mangel erachtet», führte Gemeindevorsteher Günther Kranz in seinen Begrüßungsworten aus. Darum sei vor rund acht Jahren ein Prozess zur Umgestaltung des Kerngebiets mit dem Projektnamen «Clunia» eingeleitet worden. Dass die Projektentwicklung seine Zeit gedauert hat, liegt vor allem daran, dass es der Gemeinde stets und von Anfang an ein besonderes Anliegen gewesen ist, die Bevölkerung und die Vereine in diesen Prozess einzubeziehen. Ausserdem mussten auch Fragen bezüglich der Bodenverfügbarkeit geklärt werden. Wie das Nendler Zentrum am Ende ganz genau aussehen wird, das wird sich erst im Rahmen des Gestaltungswettbewerbs zeigen. Aber die wichtigsten Anforderungen aus der gemeinsamen Projektentwicklung mit der Bevölkerung und den Vereinen stehen bereits fest. Ein zentrales Element ist dabei das vorgesehene Haus für die Vereine auf dem Areal der ehemaligen Post, mit Vereinsräumen und Aufführungsmöglichkeiten, mit einem attraktiven Aussenraum unter Einbezug des angrenzenden Strassenraums und des Gebiets rund um die Kirche St. Sebastian und Rochus.

Die Besucher erhielten viele Informationen über das gemeinsam mit der Bevölkerung und den Vereinen entwickelte Konzept zur Kernentwicklung von Nendeln

Multifunktionaler Raum für Dorfaktivitäten

Das neue Nendler Zentrum soll für die Einwohnerinnen und Einwohner einen öffentlichen Raum mit viel Aufenthaltsqualität schaffen und den Vereinen Platz für ihre vielfältigen Aktivitäten zur Bereicherung des Dorflebens bieten. Mitten in Nendeln sind dementsprechend im Konzept multifunktional nutzbare Innen- und Aussenräume für Veranstaltungen und Vereinsaktivitäten vorgesehen. Auf grosse Zustimmung fiel die Aussage, dass das Nendler Dorfzentrum zu einem Begegnungsraum werden soll, der für verschiedene Aktivitäten und Anlässe genutzt werden kann. Dorffeste oder Konzerte, Ausstellungen, Märkte, Workshops, Feiern und vieles mehr werden künftig im neuen Zentrum stattfinden können. Für die Realisierung dieses Vorhabens erhielten die Gemeindevertreter viel Anerkennung und einige ganz konkrete Anregungen oder Anmerkungen, insbesondere zur Parkierungslösung, zur Verkehrsführung auf der angrenzenden Churer Strasse und bezüglich eines allfälligen Einbezugs des Hagen-Hauses in die Zentrumsplanung. Die Ergebnisse aus dem Dialog mit der Bevölkerung wurden auf die Umsetzbarkeit geprüft und bei der weiteren Projektentwicklung soweit möglich berücksichtigt. Als nächster Schritt ist geplant, die Ergebnisse dem Gemeinderat zu präsentieren und über das weitere Vorgehen zu befinden.

Text: Egon Gstöhl





Günther Kranz Ressort Verwaltung und Wirtschaft

Du bist seit bald 8 Jahren Gemeindevorsteher. Wie sind deine Erfahrungen?

Meine Erfahrungen als Gemeindevorsteher in den bald acht vergangenen Jahren sind sehr positiv. Das Amt bereitet mir nach wie vor Freude, auch wenn es teilweise herausfordernd sein kann. Die Agenda ist breit gefächert, man hat mit den unterschiedlichsten Themen zu tun. Das macht die Tätigkeit vielseitig und interessant,

aber eben auch anspruchsvoll. Umso wichtiger ist die Zusammenarbeit in der Verwaltung sowie im Gemeinderat, die bei uns gut funktioniert und die ich auch sehr schätze. Es war mir immer ein Anliegen, dass wir am gleichen Strick ziehen und gute, sachorientierte Diskussionen führen können. Das ist meiner Meinung nach gelungen.

Was waren bisher deine grössten Herausforderungen?

Das war sicher einmal der Sprung ins kalte Wasser gleich zu Beginn im Februar 2011. Der Amtsantritt erfolgte damals am Tag nach der Wahl und die Übergabe der Agenden ging in knapp einer Stunde über die Bühne. Neu werden die Gemeindewahlen im März durchgeführt und der Amtsantritt erfolgt auf den 1. Mai des Wahljahres. Somit besteht heute eine gewisse Zeitspanne zur Einarbeitung in die wichtigsten Themen.

Eine grosse Herausforderung ist ganz generell, die vielfältigen, heterogenen Interessen unter einen Hut zu bringen. Das macht die Lösungsfindung manchmal etwas schwierig, weil wir ja wollen, dass die Entscheidungen von möglichst vielen Einwohnerinnen und Einwohnern mitgetragen werden. Das gilt für alle Bereiche, mit denen wir uns als öffentliche Verwaltung beschäftigen. Die Themen gestalten sich sehr unterschiedlich, sie erstrecken sich über ein weites Feld, von sozial- und gesellschaftspolitischen Fragen über die Gemeindefinanzen bis zu strategischen Weichenstellungen in der Ortsplanung oder in der Standortpolitik.

Welche Themen liegen dir besonders am Herzen?

Alle gemeindespezifischen Themen sind mir wichtig, da gibt es keine persönlichen Präferenzen. Die Gemeindeaufgaben sind sehr vielfältig, alle benötigen die gebührende Aufmerksamkeit. Das heisst mit anderen Worten, dass es vor allem darum geht, die Prioritäten richtig zu setzen und diese dann unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen umzusetzen. Das tönt jetzt einfach, ist es aber nicht, weil auch hier die Erwartungen innerhalb der Bevölkerung bezüglich der Reihenfolge bei der Realisierung von einzelnen Projekten je nach Betroffenheit sehr unterschiedlich sind. Wir können uns deshalb nur – nach bestem Wissen und Gewissen – im Rahmen unserer Möglichkeiten gemäss der rollenden Finanzplanung nach der Prämisse des Gemeinwohls richten.

Als Gemeindevorsteher stehst Du zusätzlich noch verschiedenen Ressorts vor. Welche sind dies?

Im Ressortsystem stehe ich dem Ressort Verwaltung und Wirtschaft vor, welchem die Finanz-, die Personal-, die Wirtschafts- und die Wahlkommission zugeordnet sind. Zudem leite ich diverse Arbeitsgruppen und Ad-hoc-Kommissionen.

Welche künftigen Projekte sind geplant bzw. mit welchen Fragen beschäftigst du dich neben deinen Ressortaufgaben hauptsächlich?

Die Aufgaben des Gemeindevorstehers sind im Gemeindegesetz aufgeführt. Daneben beschäftige ich mich in meinen Ressorts vor allem mit Personalthemen, dem Jahresbudget und der mittleren und längerfristigen Finanzplanung sowie mit der Führung des Finanzhaushaltes der Gemeinde. Von besonderer Bedeutung ist die Weiterführung der Kernentwicklung in Eschen und in Nendeln sowie die unverminderte Fortsetzung der vielfältigen Aktivitäten, die uns zu einer familien- und kinderfreundlichen Gemeinde machen. Sei dies der Ausbau des St. Martins-Platzes zu einem Kinderspielplatz und Familientreffpunkt oder die Schaffung von Räumen der Begegnung für alle Generationen, wie dies beispielsweise mit dem Bau des Hauses Sozialfonds Kreuz der Fall ist. Damit zusammenhängende Themen sind die Vernetzung unserer Fuss- und Radwege, die grossen Anstrengungen zur Gewährleistung der Sicherheit für den Langsamverkehr, insbesondere für die Schulwege, oder das kulturelle Angebot.

In der Wirtschaftskommission geht es vor allem um die strategische Ausrichtung des Wirtschaftsstandortes Eschen-Nendeln. Die Zusammenarbeit mit den hier ansässigen Betrieben und Geschäften pflegen wir an kontinuierlich stattfindenden Workshops sowie an den jährlichen Treffen mit den Wirtschaftstreibenden, welche jeweils in einem anderen Betrieb stattfinden. Die Erreichbarkeit unseres Standortes, der Branchenmix, die Betriebsansiedlung, die Bodenverfügbarkeit sowie die Verflechtung, welche eine Wohn- und Arbeitsgemeinde mit einem recht hohen Verkehrsaufkommen mit sich bringt, sind weitere zentrale Themen. Im Bereich der Kommunikation geht es darum, dass die Glasfaserinfrastruktur in unserer Gemeinde baldmöglichst realisiert wird, wie dies von vielen Einwohnerinnen und Einwohnern gewünscht wird.

Was empfindest du als besonders interessant in deiner Tätigkeit als Gemeindevorsteher bzw. in den verschiedenen Kommissionen?

Das ist sicher die Vielfalt der unterschiedlichsten Themen, welche eine Gemeinde zu bearbeiten hat. Vor allem stehen bei mir jene Themen im Fokus, welche eine moderne Gemeinde mit dem Anspruch der Nachhaltigkeit untermauern. Mir ist wichtig, dass all das, was wir angehen und realisieren, unserer Bevölkerung zugutekommt und die Gemeinde strukturell für die Zukunft gut gerüstet ist.

Vielen Dank für das interessante Gespräch.

Jahresrechnung 2017 – Kurzfassung

Resultat der Erfolgsrechnung

Die Gemeinderechnung 2017 schliesst mit einem Gewinn von CHF 3.1 Millionen in der Erfolgsrechnung ab. Dies ist deutlich besser als budgetiert. Im Vorjahresvergleich zeigt sich dennoch ein kleiner Ertragsrückgang. Dieser ist auf die tieferen Erträge aus Steuern und Finanzausgleich zurückzuführen. Die Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr stark erhöht. Dies

aufgrund der Einführung des neuen Finanzhaushaltsgesetzes für die Gemeinden. Hätten die Gesetzesänderungen bereits im Vorjahr gegolten, würde die Aufwandserhöhung CHF 0.5 Millionen betragen. Wobei insbesondere die Beitragsleistungen sowie der gestiegene Sachaufwand hierfür verantwortlich sind.

Zusammengefasst stellt sich das Jahresergebnis der Erfolgsrechnung wie folgt dar:

Erfolgsrechnung	Rechnung 2017	Voranschlag 2017	Rechnung 2016
Betrieblicher Ertrag	26'461'572	25'392'000	26'507'884
Betrieblicher Aufwand	-19'245'209	-19'295'000	-17'078'105
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit vor Abschreibungen	7'216'363	6'097'000	9'429'779
Abschreibungen	-4'173'642	-4'786'500	-6'902'121
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	3'042'721	1'310'500	2'527'658
Finanzertrag	126'181	108'500	173'115
Finanzaufwand	-109'003	-20'000	-331'250
Finanzergebnis	17'178	88'500	-158'135
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
Jahresergebnis	3'059'899	1'399'000	2'369'523

Resultat der Gesamtrechnung

Die Gesamtrechnung schliesst aufgrund des hohen Investitionsvolumens mit einem Fehlbetrag von CHF 2.5 Millionen ab. Dies führt zu einem Abbau der Finanzre-

serven. Gegenüber dem Voranschlag kann die Gesamtrechnung ein um CHF 1.8 Millionen besseres Resultat ausweisen.

Jahresrechnung 2017: Die ausführliche Version der Jahresrechnung 2017 kann auf der Gemeindef Webseite heruntergeladen werden: www.eschen.li

Gesamtrechnung

	Rechnung 2017	Voranschlag 2017	Rechnung 2016
Ertrag	26'587'753	25'500'500	26'680'999
Einnahmen Investitionsrechnung	345'086	341'000	1'074'016
Gesamteinnahmen	26'932'839	25'841'500	27'755'015
Aufwand (vor Abschreibung Verwaltungsvermögen)	-19'625'430	-19'619'000	-17'409'355
Bruttoinvestitionen	-9'792'792	-10'476'000	-8'787'073
Gesamtausgaben	-29'418'222	-30'095'000	-26'196'428
Ergebnis der Gesamtrechnung	-2'485'383	-4'253'500	1'558'587

Finanzielle Lage per 31. Dezember 2017

Die Bilanz zeigt per 31. Dezember 2017 folgendes Bild:

Aktiven	31.12.2017	31.12.2016
Finanzvermögen	62'543'471	74'449'634
Verwaltungsvermögen	46'103'801	24'023'718
Total	108'647'272	98'473'352

Passiven	31.12.2017	31.12.2016
Fremdkapital	5'547'342	14'364'205
Eigenkapital	103'099'930	84'109'147
Total	108'647'272	98'473'352

Durch den Jahresgewinn und die Neubewertung per 1. Januar 2017 erhöht sich das Eigenkapital auf CHF 103.1 Millionen.

Ein Blick auf das Reservekapital zeigt eine deutliche Abnahme. Der Grund hierfür liegt im Finanzierungsfehlbetrag sowie bei den Grundstückskäufen. Diese werden dem Reservekapital ebenfalls in Abzug gebracht.

Reservekapital	31.12.2017	31.12.2016
Liquide Mittel inkl. Geldanlagen	23'685'209	39'669'556
Forderungen	6'850'057	6'064'284
Finanzvermögen (ohne Grundstücke/Gebäude)	30'535'266	45'733'840
Fremdkapital (ohne sonstige Rückstellungen)	4'905'416	13'722'279
Reservekapital (ohne Grundstücke/Gebäude des Finanzvermögens)	25'629'850	32'011'561

Trotz Reservenabbau verfügt die Gemeinde Eschen-Nendeln weiterhin über einen kerngesunden Finanzhaushalt.

Das Wichtigste in Kürze:

Die wichtigsten Feststellungen zur Gemeinderrechnung 2017 können wie folgt zusammengefasst werden:

- Die Gemeinderrechnung schliesst mit einem Jahresgewinn von CHF 3.1 Millionen deutlich besser ab als budgetiert.
- Im Vergleich zum Voranschlag ergeben sich Mehreinnahmen bei den Steuern und Entgelten, sowie leichte Budgetunterschreitungen von CHF 0.1 Millionen beim betrieblichen Aufwand vor Abschreibungen.
- Das betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen liegt mit CHF 7.2 Millionen um CHF 1.1 Millionen über Budget.

■ Es wurden Nettoinvestitionen von CHF 9.5 Millionen getätigt. Das Budget wird um CHF 0.7 Millionen unterschritten.

■ Die Gesamtrechnung schliesst mit einem Fehlbetrag von CHF 2.5 Millionen deutlich besser ab als im Budgetvorgesehen.

■ Der finanzielle Haushalt der Gemeinde Eschen-Nendeln steht auf gesunden Beinen.

Text: Domenic Eggimann

Weiterentwicklung des Wirtschaftsparks Eschen

Die Gemeinde Eschen-Nendeln verfolgt das Ziel, dem Wirtschaftspark Eschen mittelfristig ein neues Gesicht zu verleihen und die Attraktivität des Standortes für Firmen zu erhöhen. Hierzu sind verschiedene Massnahmen geplant oder bereits umgesetzt worden.

Heute werden die unüberbauten Grundstücke im Wirtschaftspark Eschen überwiegend als Parkfläche / Lagerfläche verwendet. Diese wertvollen Flächen sollen in Zukunft nur noch Industrie, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben als Standort dienen. Die Oberflächen-Parkierung soll auf ein Minimum reduziert werden. Damit dies gelingt, ist im Wirtschaftspark ein Überbauungsplan notwendig, welcher grundeigentümergebundene Sonderbauvorschriften enthält. Für die Parkierung ist vorgesehen, dass Grundeigentümer ihren Parkierungsnachweis entweder auf dem eigenen Grundstück in einer Tiefgarage nachweisen oder mittels einer Dienstbarkeit in einem Parkhaus im Wirtschaftspark.

Parkhaus wird gebaut

Der Gemeinderat Eschen-Nendeln hat am 20. Juni 2018 der Essanepark Anstalt ein Baurecht auf der Parzelle Nr. 1719 eingeräumt. Die Essanepark Anstalt wird das bestehende Baurecht von der Eiba AG übernehmen und

eine neue Überbauung mit zwei Hochbauten mit je 22 m realisieren. Auf dem westlichen Teil der Parzelle ist ein mehrstöckiges Gebäude geplant. In diesem Gebäude soll im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss eine PW-Markengarage untergebracht werden. Die übrigen Flächen werden vermietet. Auf dem östlichen Teil der Parzelle wird ein Parkhaus mit ca. 520 Parkplätzen entstehen, wobei im Erdgeschoss wiederum eine attraktive Fläche von ca. 700 m² geschaffen wird. Das Parkhaus wird kurzfristig die Parkierungssituation im Wirtschaftspark entschärfen. Mittelfristig ist es das Ziel der Gemeinde Eschen-Nendeln, dass im Wirtschaftspark ein zweites Parkhaus entsteht, um den langfristigen Bedarf von ca. 1200 Parkplätzen abdecken zu können.

Neue Flächen für KMU

Auf dem Grundstück Nr. 1715 (ehemaliges Baurecht Geissmann) soll demnächst ebenfalls ein modernes und attraktives Gewerbehäuser entstehen, welches die Gewerbepark Immobilien AG realisiert. Das Gebäude ist so konzipiert, dass verschiedene Hallenteile zwischen 100 m² und 1200 m², ausgebildet als Stockwerkeigentum, erworben werden können. Insgesamt können somit bis zu 12 Gewerbetreibende eine neue Heimat in diesem Gebäude finden. Der Gemeinderat Eschen-Nendeln hat basierend auf diesem Konzept die Neuvergabe des Baurechts am 4. Juli 2018 genehmigt.

Text: Philipp Suhner

Schlüsselübergabe Wärmeversorgung Eschen Gemeindezentrum

Am 8. Februar 2017 genehmigte der Gemeinderat Eschen-Nendeln einstimmig den Beschluss, die Hack-schnitzelheizung der Primarschule Eschen an die Liechtensteinische Gasversorgung (LGV) zu verkaufen und dem Neubau der Wärmeversorgung «Eschen Gemeindezentrum» (Holzpellets- und Gas-Brennwert-heizung sowie Wärmeverteilnetz) zuzustimmen.

Am 22. Mai 2018 überreichten die Verantwortlichen der Gemeinde Eschen-Nendeln in einem offiziellen Akt den Schlüssel zur Anlage an die Liechtensteinische Gasversorgung.

Die Gemeinde Eschen-Nendeln ist überzeugt, durch den Eigentümer- und Betreiberwechsel an die LGV eine langfristige und zukunftsorientierte Lösung gefunden zu haben. Im 2019 sollen die Wärmeversorgung «Eschen Gemeindezentrum» und «Primarschule» zusammengeschlossen und das Leitungsnetz weiter ausgebaut werden. Private Kunden sollen das Angebot der LGV nutzen und sich an dieser Wärmeversorgung anschliessen können.

Text: Fritz Eggenberger, Foto: LGV



(v.l.) Dietmar Sartor (LGV-Geschäftsleiter), Peter Gerner (LGV-VR-Präsident), Sylvia Pedrazzini (Vizevorsteherin), Günther Kranz (Vorsteher), Fritz Eggenberger (Immobilienverwalter), Marcel Foser (Leiter Bauwesen), Nicole Kaiser (LGV-Vize-VR-Präsidentin), Michael Baumgärtner (LGV Leiter Wärmeversorgung/Erneuerbare Energien)

Fahrzeugweihe beim Landesfeuerwehrtag 2018 in Eschen

Beim Landesfeuerwehrtag vom 10. Juni 2018 wurde das neue Rüstfahrzeug von Pfarrer Christian Voss- henrich eingeweiht und anschliessend durch Gemeindevorsteher Günther Kranz der Feuerwehr übergeben. Kommandant Gebhard Senti nahm das Fahrzeug stellvertretend für die Freiwillige Feuerwehr Eschen-Nendeln gerne entgegen.

Im Juni 2016 haben der Feuerwehrkommandant und sein Stellvertreter mittels eines Schreibens den Gemeinderat Eschen-Nendeln über den Zustand des Rüstwagens der Feuerwehr informiert. Das im Jahre 1996 angeschaffte Fahrzeug (Chassis von 1991) erfüllte die notwendigen Anforderungen nicht mehr im gewünschten Rahmen. Verschiedene Mängel machten den Ersatz des Rüstwagens notwendig.

Modernes Einsatzfahrzeug

Die Fahrzeugbeschaffungskommission hat sich für ein Fahrgestell Volvo FMX 420 4x4 mit dem Aufbau der Firma Rosenbauer der Baureihe AT entschieden. Durch die Möglichkeit, verschiedene Module bei Bedarf zu laden, besticht das Fahrzeug mit grösstmöglicher Flexibilität. Der Feuerwehr Eschen-Nendeln stehen im Moment

das Modul Heben und Ziehen, das Modul Schmutzwasser und das Modul Ölwehr zur Verfügung. Umfeldbeleuchtung, Rückfahrkamera, Seilwinde und Generator für Stromversorgung sind nur einige der vielen notwendigen Zusatzausstattungen. Im Alarmfall können neun Angehörige der Feuerwehr mit diesem Fahrzeug zum Einsatzort fahren. Die Feuerwehr Eschen-Nendeln dankt der Gemeinde und dem Lieferanten für die gute Zusammenarbeit bei der Beschaffung des Rüstwagens.

Text: Matthäus Hoop





Die Vorsteher und Vizevorsteher der fünf Unterländer Gemeinden zusammen mit den Gästen der Generalversammlung sowie den Mitarbeitenden der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland

WLU – eine mustergültige Wasserversorgung

An der Generalversammlung der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) vom 15. Mai 2018 konnten die Genossenschafter der Unterländer Gemeinden auf das Geschäftsjahr 2017 zurückblicken.

Der Präsident Norman Wohlwend wies darauf hin, dass im Berichtsjahr die vierte Re-Zertifizierung durch den Schweizerischen Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW) erfolgte. Der WLU wurde erneut ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt. Anlässlich der Abschlussbesprechung wurde seitens des SVGW von einer mustergültigen Wasserversorgung gesprochen. In Zusammenarbeit mit den Wasserversorgungen des Oberlandes wurde das Projekt «Sauberes Trinkwasser» initiiert und im Frühjahr 2018 gestartet.

Mit der mittlerweile etablierten Auswertung aller Gebäudewasserzähler konnten 225 Kunden über Unregelmässigkeiten im Wasserverbrauch informiert werden, was erstmals in der Geschichte der WLU dazu geführt hat, dass keine Reklamationen zu unerklärlichem Wasserverbrauch nach der Rechnungsstellung eingegangen sind. Erwähnenswert ist laut Präsident Norman Wohlwend zudem die flächendeckende Spülung der Wasserleitungen in den Gemeinden Gamprin-Bendern und Schellenberg, welche von einer Spezialfirma ausgeführt wurde. Er stellte in Aussicht, dass die Wasserleitungen in den restlichen Gemeinden der WLU in den kommenden Jahren ebenfalls flächendeckend gespült werden, um die hohe Qualität des Trinkwassers sicherzustellen. In der Gemeinde Eschen-Nendeln wurde die Spülung bereits Anfang 2018 flächendeckend durchgeführt, Mauren-Schaanwald folgt im Jahr 2019.

Auch wies er auf die Realisierung diverser Leitungsneubauten in den Genossenschaftsgemeinden hin. Das Investitionsvolumen der WLU beläuft sich im Berichtsjahr auf rund CHF 1.9 Mio. (2016: CHF 1.7 Mio.).

Einwandfreie Wasserqualität

Das Amt für Lebensmittelkontrolle hat die einwandfreie und sehr gute Qualität des Trinkwassers erneut bestätigt. Es wurden 12 Proben genommen und diese in bakteriologischer und chemischer Hinsicht untersucht. Die Proben haben die hohen Anforderungskriterien erfüllt. Im Jahresmittel betrug der Anteil Grundwasser 61% und jener des Quellwassers 39%. Die WLU hat 13'741 Personen oder 4'487 Kunden lückenlos mit bestem Trinkwasser versorgt.

Dank des Präsidenten

Der für die Unterländer Bevölkerung sehr wichtige Wasserversorger hat die angefallenen Arbeiten im Berichtsjahr zur vollsten Zufriedenheit gemeistert. An der Jahresversammlung sprach der Präsident Norman Wohlwend deshalb allen Mitarbeitenden ein grosses Lob für den engagierten Einsatz aus. Der Dank von Norman Wohlwend für die angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit galt auch seinen Vorsteherkollegen, den Vizevorstehern und den Gemeinderäten der Genossenschaftsgemeinden sowie den Mitarbeitenden der Amtsstellen des Landes.

Der Jahresbericht 2017 steht im Internet unter www.wlu.li zur Verfügung. Dort erfahren Interessierte zudem viel Wissenswertes über die Wasserqualität.

Text: Georg Matt, Foto: Sandra Maier

Projekt «Sauberes Trinkwasser»

Trinkwasser gilt weltweit als das kostbarste Lebensmittel. Aus diesem Grund sind sich die heimischen Wasserversorgungen ihrer besonderen Verantwortung sehr bewusst. Das zeigt sich auch in der hohen Versorgungssicherheit, mit der Liechtenstein im internationalen Vergleich ganz vorne liegt. Strengste Kontrollen und eine fortlaufende Optimierung der Netztechnologie sind wichtige Faktoren, die den hohen Qualitätsstandard des Trinkwassers auch in Zukunft sichern.

Sichere Installation – kein Rückfluss

Entscheidend für die Trinkwasserqualität ist nicht nur die Bereitstellung, sondern auch der Bezug. Jede einzelne Trinkwasserinstallation und alle daran angeschlossenen Anlagen können Risiken für das Versorgungsnetz darstellen. Weist nur ein Anschluss Mängel auf, besteht bereits die Gefahr einer Trinkwasserverschmutzung im Versorgungsnetz. Damit dies nicht geschieht, wurde das Projekt «Sauberes Trinkwasser» gestartet. Ziel der landesweiten Initiative ist es, das Trinkwasser im öffentlichen Netz nachhaltig vor Verunreinigungen durch Rückfluss aus Sanitäranlagen zu schützen. Von den Liechtensteiner Wasserversorgungen und dem Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen wurde dazu auf Grundlage der Liechtensteiner Trinkwasserverordnung und der Reglemente bzw. AGB ein Massnahmenpaket entwickelt.

Rückflussverhinderer

Bei Altbauten gibt es von Seiten der Wasserversorgungen keine allgemeine Forderung zum nachträglichen Einbau einer Sicherungsarmatur gegen das Rückfließen. Ob überhaupt bzw. wenn ja welche Sicherungseinrichtungen nötig sind, hängt von den vorhandenen Installationen im Gebäude ab. Es gibt keine einheitliche Lösung für alle Gebäude und demzufolge auch keine einheitliche Forderung an alle Bezüger. In den meisten Wohnhäusern wird der Einbau eines Rückflussverhinderers vermutlich gar nicht nötig sein. Was tatsächlich nötig ist, kann aber nur durch eine individuelle Kontrolle vor Ort beurteilt werden.

Bei Neubauten wird der Einbau eines Rückflussverhinderers von der WLU bereits seit einigen Jahren gefordert. Neben dem (teilweisen) Schutz vor Rückfluss weist der Rückflussverhinderer auch betriebliche Vorteile für den Nutzer auf, da sich die Hausinstallation bei einem Unterdruck nicht entleeren kann. Der Rückfluss-

verhinderer kann in das Absperrorgan integriert werden. Die Kosten sind relativ gering.

Kontrollen aller Trinkwasserinstallationen

Wie sehen die Massnahmen des Projekts «Sauberes Trinkwasser» im Einzelnen aus? Dazu die Liechtensteiner Wassermeister: «Um in den Gebäuden auf Nummer sicher zu gehen, werden in den nächsten Jahren Schritt für Schritt alle Eigentümer risikobasiert zu einer Installationskontrolle aufgefordert».

Es gilt sicher zu stellen, dass alle Liechtensteiner Haustechnikanlagen dem heutigen anerkannten Stand der Technik entsprechen. Durchgeführt werden die kostenpflichtigen Installationskontrollen durch SVGW-zertifizierte Hausinstallationskontrolleure (HIK). Sie verfügen über die notwendige Qualifikation zu den Vorgaben des SVGW-Regelwerks (SVGW= Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches).

So funktioniert die Installationskontrolle bei bestehenden Gebäuden

1. Die Gebäudeeigentümer erhalten von der Wasserversorgung eine schriftliche Aufforderung zur Installationskontrolle. Priorität haben zunächst gewerbliche Betriebe.
2. Für die Durchführung der Installationskontrolle muss der Eigentümer gemäss dem Reglement der Wasserversorgungen auf eigene Kosten einen SVGW-zertifizierten Hausinstallationskontrolleur beauftragen.
3. Werden Mängel bei der Kontrolle festgestellt, sind diese fristgerecht durch einen Sanitärfachbetrieb oder Haustechniker nach dem anerkannten Stand der Technik zu beheben.
4. Befindet sich die Trinkwasserinstallation in einwandfreiem Zustand, stellt der Hausinstallationskontrolleur eine Konformitätserklärung aus und die geprüften Installationen werden mit dem Prüfsiegel «Sauberes Trinkwasser» gekennzeichnet.

Bei Neubauten wird die Kontrolle der Trinkwasserinstallation mit dem Anschlussgesuch an die öffentliche Wasserversorgung ausgelöst.

Mehr Informationen und Adressen der qualifizierten Sanitärfachbetriebe: www.sauberes-trinkwasser.li

Text: Georg Matt

Sommerprogramm und Termine der Offenen Jugendarbeit



In der ersten Ferienwoche fand das beliebte Sommerprogramm statt. Es wurden leckere Sachen gekocht, tolle Insektenhotels gebaut und Minigolf gespielt. Die teilnehmenden Kinder hatten viel Spass und eine lustige Zeit mit den Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern.

Danach blieben die beiden Jugendtreffs geschlossen, es wurde das Lager wieder auf Vordermann gebracht sowie Ferienzeit abgebaut. Seit dem 17. August sind die Jugendtreffs wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

Der erste Teil des OJA-Jahresprojekts 2018 steht unter der Durchführung von je zwei Jugendevents im Unterland und zwei Jugendevents im Oberland. In Balzers fand am 30. Juni das Fun and Speed Race beim Pumptrack statt und in Schaan am 17. August ein Open Air unter dem Motto Overdose-Music Festival.

In Eschen findet am 15. September ein Völkerball-Tunier statt und in Ruggell am 22. September die vier Elements of HipHop. Genauere Infos zu den Veranstaltungen gibt es in den jeweiligen Jugendtreffs.

Der zweite Teil findet am 23. November zum Thema: «Lange Nacht der Jugendtreffs» statt. An diesem Abend haben alle Jugendtreffs in Liechtenstein von 18.00 bis 02.00 Uhr morgens offen. Die Jugendlichen haben so die Möglichkeit, mittels eines Shuttlebusses von einem

Jugendtreff zum nächsten zu ziehen. Jeder Jugendtreff steht in dieser Nacht unter einem anderen Motto.

Der alljährliche Jungbürgerausflug, den die Jugendarbeit organisiert und durchführt, findet am 22. September statt.

Im Rahmen des IG-Festes vom 28. September findet auch dieses Jahr wieder das beliebte Familienfest der Jugendarbeit rund um den Jugendtreff in Eschen statt. Den Familien wird auch in diesem Jahr wieder ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm geboten.

Text: Regina Rein

Öffnungszeiten der Jugendtreffs

Jugendtreff Eschen (ab 12 Jahren):

Mittwoch	14.00 bis 20.00 Uhr
Freitag	15.00 bis 22.00 Uhr
Sonntag	14.00 bis 18.00 Uhr

Jugendtreff Nendeln (10-12 Jahre):

Mittwoch	13.00 bis 15.00 Uhr
----------	---------------------

Mädchentreff Nendeln:

Mittwoch	15.00 bis 17.00 Uhr
----------	---------------------

mit tollen Aktionen jede Woche

Gemeindepolizei mit neuer gesetzlicher Grundlage

Vor den Sommerferien hat der Gemeinderat Eschen-Nendeln das Reglement über die Gemeindepolizei in Kraft gesetzt.

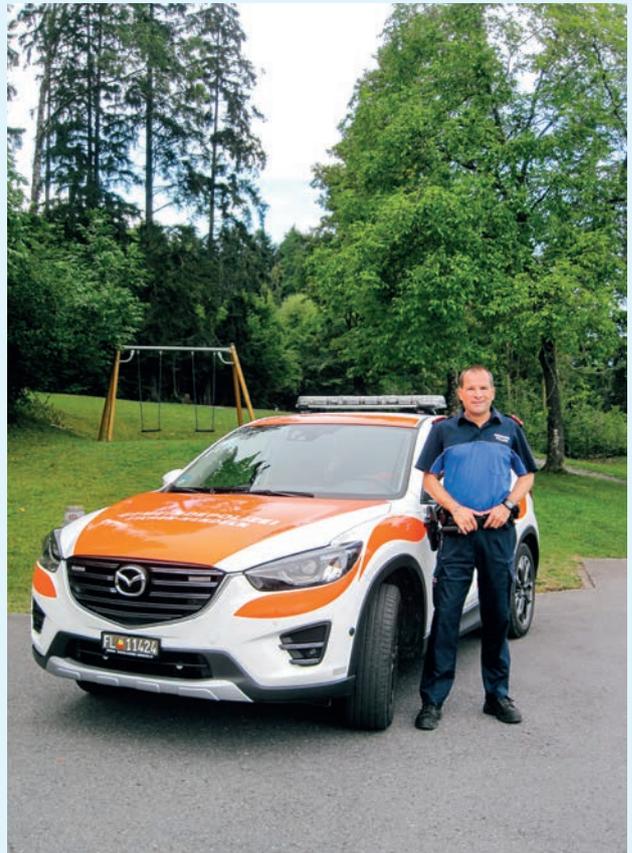
Die Arbeit der Gemeindepolizei in Eschen-Nendeln ist somit auf Gemeindeebene auf eine gesetzliche Grundlage gestellt worden, nachdem per 1. Juli 2017 die von den Gemeinden gewünschte Änderung der Gesetzeslage zur Gemeindepolizei schon auf Landesebene in Kraft getreten ist. Ausserdem hat der Gemeinderat gestützt auf eine Gefahrenanalyse entschieden, dass der Gemeindepolizist der Gemeinde Eschen-Nendeln bei entsprechender Aus- und Weiterbildung zum Zweck der Notwehr und Notwehrhilfe eine Faustfeuerwaffe trägt.

Öffentliche Sicherheit als zentrales Anliegen

Die öffentliche Sicherheit stellt eine zentrale Grundlage für die gesunde Entwicklung der Dorfgemeinschaft dar. Sicherheit ist eine subjektive Empfindung und keine konkret messbare Grösse. Die Sicherheit ist eine dynamische Grösse und verändert sich ständig. Faktoren, die das subjektive Sicherheitsgefühl beeinflussen sind vielfältig. Polizeipräsenz kann das subjektive Sicherheitsgefühl anheben. Umso wichtiger war es, dass für die Gemeindepolizei Eschen-Nendeln Rechtssicherheit geschaffen wurde. Mit der Einführung des Reglements wurden der Dienstbetrieb und die Organisation der Gemeindepolizei der Gemeinde Eschen-Nendeln verbindlich geregelt. Das Reglement enthält die für den Polizeidienst erforderlichen Bestimmungen und ergänzt die Gesetzgebung des Landes sowie die einschlägigen Bestimmungen der Gemeinde.

Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen

Mit der Gemeinde Ruggell hat die Gemeindepolizei Eschen-Nendeln bereits am 30. Januar 2015 eine Zusammenarbeitsvereinbarung abgeschlossen. Diese bewährte Kooperationsvereinbarung ist im neuen Reglement nun explizit geregelt. Die bewährte Kooperation wird von den Stelleninhabern gelebt und trägt massgeblich zur öffentlichen Sicherheit in den beiden Dörfern bei.



Gemeindepolizist Jürgen Biedermann

Aus- und Weiterbildung

Die Gemeindepolizisten sind gemäss dem neuen Reglement verpflichtet, Fortbildungen eigenverantwortlich wahrzunehmen. Diese vom Gemeindepolizisten Jürgen Biedermann seit jeher gelebte Praxis ist in die gesetzliche Regelung eingeflossen. Die klaren Vorgaben stellen landesweit einen einheitlichen und hochstehenden Ausbildungsstand sicher, was im Interesse der Gemeinde Eschen-Nendeln ist, welche mittel- und langfristig Potenzial für weitergehende Kooperationen sieht. Zudem sind die Voraussetzungen, um Gemeindepolizist zu sein, klar definiert worden, was wiederum hilft, wenn eine Gemeinde eine Stellenbesetzung in diesem Bereich vorzunehmen hat.

Mit dieser Beschlussfassung und der Einführung des Reglements wurde ein mehrjähriger Prozess erfolgreich im Sinne der Gemeinde Eschen-Nendeln abgeschlossen.

Text: Philipp Suhner



Liebe

Zivilstandsnachrichten und Jubilare

Viel Glück den Jungvermählten

- 03.04.2018** Ali Ekber Igsiz und Duygu Karakoç, Nendeln
- 13.04.2018** Martin Hasler und Jennifer Vogler, Eschen
- 19.04.2018** Adam Colbeck und Andrea Müller, Eschen
- 20.04.2018** Oliver Hasler und Jasmin Oehri, Nendeln
- 03.05.2018** Gianni Di Nita und Pattaya Phetkit, Eschen
- 30.05.2018** Andreas Bong und Ulrike Oberscheider, Eschen
- 01.06.2018** Renato Putelli und Daniela Di Crescenzo, Eschen
- 15.06.2018** Peter Strahm und Silvia Mock, Eschen
- 22.06.2018** Muhammet Karamahmut und Rabia Kilic, Nendeln
- 13.07.2018** Stephan Agnolazza und Martina Hoop, Eschen
- 14.07.2018** Jannick Müssner und Valerie Fritz, Eschen
- 03.08.2018** Simon Fontana und Nathalie Müller, Eschen
- 10.08.2018** Adrian Frei und Alessia Hoop, Eschen
- 24.08.2018** René Flepp und Martina Holpp, Eschen
- 31.08.2018** Matthias Fischli und Nadja Bissegger, Eschen

Goldene Hochzeit – 50 Jahre

- 07.05.1968** Franz und Margarita Hardegger, Nendeln
- 24.05.1968** Horst und Paula Ulbricht, Eschen
- 14.06.1968** Bukurije und Sefket Mustafa, Eschen
- 27.07.1968** Ernst und Jeanette Hundertpfund, Eschen
- 10.08.1968** Werner und Rosa Majer, Eschen
- 17.08.1968** Walter und Marlene Marxer, Nendeln

Wir nehmen Abschied

- 19.04.2018** Gebhard Hagen, 79 Jahre, Nendeln
- 25.04.2018** Christine Frommelt, 60 Jahre, Nendeln
- 30.05.2018** Zita Hoop-Büchel, 89 Jahre, Eschen
- 07.06.2018** Lina Gerner-Schächle, 93 Jahre, Eschen
- 21.06.2018** Mesude Eris, 85 Jahre, Eschen*
- 30.06.2018** Amon Marxer, 39 Jahre, Eschen
- 20.07.2018** Philipp Schädler, 57 Jahre, Eschen*
- 27.07.2018** Ernst Löbach, 80 Jahre, Eschen*
- 17.08.2018** Ottilia Oehri-Burgener, 81 Jahre, Eschen
- 19.08.2018** Berta Marxer-Fritz, 96 Jahre, Nendeln
- 01.09.2018** Martin Ritter, 42 Jahre, Eschen

* nicht in Eschen beerdigt

Abschied





Geburten

Jubilare

Wir gratulieren zum Geburtstag

80	26.06.1938	Pauline Weiss, Eschen
	05.07.1938	Magdalena Marxer, Eschen
	26.07.1938	Ingrid Hirsch, Nendeln
	30.07.1938	Hermann Meyerhans, Nendeln
	05.08.1938	Herta Riederer, Eschen
	18.08.1938	Hermann Neusüss, Eschen
	25.08.1938	Lotte Hasler, Nendeln
85	15.05.1933	Margrith Walser, Nendeln
	21.05.1933	Hanni Wanger, Nendeln
	12.06.1933	Herbert Meier, Eschen
	28.06.1933	Mario Blumenthal, Eschen
	21.07.1933	Ursula Jaquemar, Nendeln
90	14.06.1928	Maria Büchel, Eschen
	26.06.1928	Margret Meier, Eschen
92	16.05.1926	Klara Batliner, Eschen
93	05.05.1925	Sofie Kaiser, Nendeln
	27.06.1925	Berta Kind, Eschen
	11.08.1925	Sebastian Wohlwend, Nendeln
94	05.06.1924	Viktoria Nägele, Nendeln
95	29.05.1923	Maria Barmettler, Nendeln
	11.08.1923	Maria Kaiser, Nendeln
96	14.08.1922	Ernst Geissmann, Eschen
97	09.06.1921	Emma Marxer, Eschen
98	24.05.1920	Johanna Näscher, Eschen

Glückwunsch zum Nachwuchs

14.03.2018	Vincent William Kranz der Vanessa Kranz, geb. Wolfinger und des Konstantin Kranz, Nendeln
21.03.2018	Marlon Anton Ott der Bianca Ott, geb. Hasler und des Alexander Ott, Nendeln
02.04.2018	Taro Donato Mainadi der Désirée Mainardi und des Michele Polverino, Eschen
03.04.2018	Leni Sophia Heeb der Silke Heeb, geb. Fleischhacker und des Thomas Heeb, Eschen
15.04.2018	Elina Marxer der Karin Marxer und des Alain Buschor, Nendeln
25.04.2018	Theodor David Toldo der Nathalie Bierreth-Toldo, geb. Bierreth und des Samuel Toldo, Eschen
26.04.2018	Elena Fodor der Lidija Fodor, geb. Milutinovic und des Zeljko Fodor, Eschen
06.05.2018	Emilia Louisa Sophia Schachinger der Tamara Schachinger und des Stefan Prünster, Eschen
11.05.2018	Stella Kranz der Sabrina Kranz und des David Kofler, Nendeln
16.05.2018	Lyla Maria Wohlwend der Sarah Wohlwend, geb. Marxer und des Fabian Wohlwend, Nendeln
29.05.2018	Clara Hassler der Sina Hassler, geb. Hansen und des Achim Hassler, Eschen
13.06.2018	Amy Mila Bischof der Janine Bischof-Batliner, geb. Batliner und des Sandro Bischof, Eschen
17.06.2018	Ensar Zengin der Fisun Zengin, geb. Talay und des Burak Zengin, Nendeln
23.06.2018	Carla Elisabeth Marxer der Isabel Marxer, geb. Frick und des Holger Marxer, Eschen
25.06.2018	Cailin Korrodi der Caroline Korrodi, geb. Kranz und des Christoph Korrodi, Eschen
15.07.2018	Chiara Wohlwend der Marion Wohlwend und des Jan Wohlwend, geb. Kozakiewicz, Eschen
15.07.2018	Ryan Colbeck der Andrea Colbeck, geb. Müller und des Adam Colbeck, Eschen
26.07.2018	Tiara Chibinobim Schädler der Sabine Schädler und des Stephen Ononiwu, Nendeln
20.08.2018	Sandro Cavalera der Elke Cavalera, geb. Müssner und des Mauro Cavalera, Nendeln
20.08.2018	Emilia Ott der Alexandra Ott, geb. Rhiner und des Philipp Ott, Eschen



Die geordnete, nachhaltige Siedlungsentwicklung und die Erhaltung des Landschaftscharakters sind die Hauptziele der Nutzungsplanung

Totalrevision Nutzungsplanung: Bearbeitung der eingegangenen Einsprachen

Die Nutzungsplanung, bestehend aus Bauordnung und Zonenplan, dient einer geordneten und nachhaltigen räumlichen Entwicklung der Gemeinde. Die notwendig gewordene Totalrevision dieses zentralen und für die Siedlungsentwicklung enorm wichtigen Planungsinstruments wurde vom 9. April bis 9. Mai 2018 öffentlich aufgelegt. Insgesamt gingen 188 Einsprachen beim Gemeinderat ein, der sich derzeit mit den verschiedenen Anträgen der Einsprecher befasst. Im Herbst werden die Entscheide über die Einsprachen den Einsprechern zugestellt.

Während der Auflage zur Totalrevision wurde den betroffenen Grundeigentümern und interessierten Kreisen die Möglichkeit angeboten, sich im Rahmen öffentlicher Sprechstunden und persönlicher Gespräche über die Inhalte der revidierten Nutzungsplanung und das Verfahren zu informieren. Dieses Angebot wurde von der Bevölkerung intensiv genutzt, was seitens der Gemeinde begrüsst wurde. Schlussendlich gingen beim Gemeinderat 188 Einsprachen ein. Darunter befinden sich auch einzelne Sammeleinsprachen meh-

rerer Grundeigentümer. Zahlreiche Einsprachen sind inhaltlich identisch bzw. gleichlautend. In den Einsprachen werden teilweise verschiedene Anträge zu unterschiedlichen Themen gestellt.

Gemeinderat entscheidet über Einsprachen

Für die Behandlung in der Ortsplanungskommission und nachfolgend im Gemeinderat wurden die Anträge durch den Ortsplaner sowie die Abteilung Bauwesen themenweise vorbereitet. Dazu wurde ein Auswertungsbericht erstellt, in welchem für jedes Thema die Inhalte der entsprechenden Anträge zusammengefasst, die Hintergründe zur Bearbeitung beschrieben und Empfehlungen zum Umgang mit den Anträgen gemacht wurden. Im Gemeinderat sind nachfolgend auf Antrag der vorberatenden Ortsplanungskommission zunächst Grundsatzentscheide zu den einzelnen Themen zu fällen. Dieser Prozess läuft bis ca. Mitte September 2018. Hier kann der Gemeinderat auch abweichende Beschlüsse von den Empfehlungen fällen, wenn er dies als sachlich richtig erachtet.

Information der Einsprecher

Anhand der gefällten Grundsatzentscheide werden anschliessend die einzelnen Einsprache-Entscheide auf der fachlichen Ebene formuliert. In jedem Einsprache-Entscheid wird auf die individuelle Argumentation des Einsprechers eingegangen. Die Entscheide werden dann vor der Zustellung an den Einsprecher erneut dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt. Dies wird voraussichtlich bis in den Herbst 2018 hinein dauern. Gegen die Entscheide des Gemeinderates kann Beschwerde bei der Regierung erhoben werden. Diese entscheidet dann ihrerseits über die Einsprache. Nach Abschluss des Rechtsmittelverfahrens besteht die Möglichkeit, gegen den Beschluss des Gemeinderates vom 28. Februar 2018 das Referendum zu ergreifen. Ist dies der Fall, wird über die Totalrevision der Nutzungsplanung eine Volksabstimmung anberaumt.

Ziel: Mehrheitsfähige Nutzungsplanung

Die Nutzungsplanung bildet die Grundlage für eine geordnete Siedlungsentwicklung. Sie soll eine dynamische, zukunftssträchtige und nachhaltige Entwicklung der Gemeinde ermöglichen und zur Planungssicherheit für Bevölkerung, Grundeigentümer, Unternehmen und Investoren beitragen. Die heutige Nutzungsplanung ist älter als der Gemeinderichtplan und bildet daher dessen Zielsetzung nicht vollständig ab. Auch aufgrund von Änderungen in der übergeordneten Gesetzgebung besteht dringender Aktualisierungsbedarf. Die Beibehaltung des Status Quo ist keine Alternative, welche langfristig Bestand haben kann. Ziel des Gemeinderates ist es, mittels den Einsprache-Entscheiden die Grundlage für eine mehrheitsfähige Nutzungsplanung zu schaffen, welche bald in die Rechtskraft überführt werden kann. Dabei ist es für den Gemeinderat entscheidend, sich an den ortsplanerischen Grundsätzen zu orientieren und diese höher zu gewichten als Einzelinteressen.

Text: Philipp Suhner

Lotsendienst

Nach intensiven Bemühungen ist es der Gemeindepolizei Eschen-Nendeln gelungen, einen Lotsendienst in Form eines «Pedibus» beim Fussgängerstreifen Kohlplatz (Farbahus Gstöhl) zu etablieren. Beim «Pedibus» handelt es sich um ein Begleitkonzept, bei welchem ein Lotse dafür sorgt, dass Personen sicher eine Querung der Fahrbahn vornehmen können.

Das Modell «Pedibus» hat sich bereits beim Eintrachtkeisel bestens bewährt und wird dort sehr geschätzt.

Seit dem 4. Juni 2018 wird die Fussgängerquerung beim Kohlplatz (analog den bereits bestehenden Standorten) wie folgt bedient:

Montag bis Freitag

7.30-8.15, 11.30-12.00, 13.00-13.30 und 15.00-15.30 Uhr
(ausser Mittwochnachmittag)

Die Gemeinde freut sich, dass drei engagierte Frauen gefunden werden konnten, welche mit ihrem Einsatz einen wichtigen und äusserst wertvollen Beitrag zur Schulwegsicherung beim Fussgängerstreifen Kohlplatz leisten.

Einen herzlichen Dank an (Bild von links nach rechts):

- Lara Gwiggner
- Ruth Luppi-Wanger
- Katja Gstöhl

Text: Jürgen Biedermann



Vision 2050



Projektgruppe «Vision 2050» bestehend aus Vertretern des Landes, der Gemeinden des Unterlandes und Schaan sowie Fachexperten

Am 25. Juni 2018 stellten die Regierung und die Gemeindevorsteher der fünf Unterländer Gemeinden und der Gemeinde Schaan der Bevölkerung die im Rahmen der Plattform Entwicklungskonzept Liechtensteiner Unterland und Schaan gemeinsam erarbeitete Vision 2050 vor. Nach den Präsentationen konnte per Smartphone anonym die Meinung geäußert werden. Sowohl das Vorgehen mit einem gemeinsam erarbeiteten, langfristig ausgerichteten Masterplan wie auch die Vision 2050 selbst wurden klar befürwortet. Die Diskussionsmöglichkeiten in

den sechs moderierten Gruppen wurden rege benutzt. Mit den zahlreichen Anregungen werden nun die Zielbilder für die Bereiche Siedlung, Natur und Landschaft sowie Mobilität weiter entwickelt.

Der Einladung der Regierung und der Gemeindevorsteher zur ersten Mitwirkungsveranstaltung folgten weit über 100 Interessierte. In kurzen Präsentationen stellten Regierungschef-Stellvertreter Dr. Daniel Risch, die Gemeindevorsteherin sowie die Gemeindevorsteher die bisherige Arbeit der Plattform Entwicklungs-

konzept Liechtensteiner Unterland und Schaan vor. Dann führten sie in die Vision 2050 mit den formulierten Zielbildern zu den Bereichen Siedlung, Natur und Landschaft sowie Mobilität ein.

Die Informationen und Überlegungen stiessen auf grosse Akzeptanz. Die per Smartphone abgegebenen Meinungsäusserungen zum Vorgehen und zur Vision 2050 waren sehr positiv.

Nach den Präsentationen diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in sechs Gruppen, was sie gehört hatten. Die Moderation übernahmen die Gemeindevorsteherin und -vorsteher. Es ging darum, die Vision und die Gedanken dahinter besser zu verstehen, Fragen zu stellen und erste Rückmeldungen und Anregungen zu geben. Diese Möglichkeiten wurden rege benutzt, viele Anliegen geäussert.

Dabei konnte unter anderem nochmals aufgezeigt werden, dass die S-Bahn selbstverständlich im vorgesehenen Korridor für den öffentlichen Verkehr mit angedacht ist und von allen politisch Verantwortlichen des Arbeitsplenums befürwortet wird, auch wenn auf der Stufe der Vision 2050 und der derzeitigen Flughöhe im Moment noch keinerlei Verkehrsmittel in der Plankarte explizit beschriftet sind. Ganz im Sinne eines offenen Prozesses wurde auch die Anregung bestätigend entgegengenommen, dass in den vorgesehenen

Verkehrskorridoren auch neue Mobilitätsformen mit überlegt und allenfalls realisiert werden sollten. Ebenso wurde angeregt, neben dem als richtig erachteten langfristigen Horizont nach Möglichkeit auch kurzfristige Massnahmen ins Auge zu fassen und allenfalls zu realisieren. Ein weiteres wichtiges und kontrovers diskutiertes Gesprächsthema in den verschiedenen Gruppen war das aufgrund der bisherigen Entwicklung aufgezeigte Arbeitsplatzwachstum, welches sich allenfalls aufgrund der bereits ausgeschiedenen Arbeitszonen ergeben könnte.

Anschliessend präsentierten die Gemeindevorsteher kurz, was in ihren Gruppen besprochen wurde. Dabei wurde nochmals betont, dass die anstehende Thematik nicht isoliert auf die Mobilität reduziert werden darf, sondern es sich um eine komplexe raumplanerische und gesellschaftspolitische Frage handelt, welche nur gemeinsam von den Gemeinden und dem Land Liechtenstein und auch unter Einbezug unserer Nachbarn gelöst werden kann.

Als nächstes werden die Regierung und die Gemeindevorsteher die Zielbilder der Vision 2050 aufgrund der Rückmeldungen überprüfen. Dann werden die Zielbilder auf Gemeindeebene weiter bearbeitet und verfeinert und anschliessend wiederum in Mitwirkungsveranstaltungen diskutiert werden.

Text: Stabsstelle Regierungskanzlei, Foto: Roland Korner



Priesterjubiläum

Vor fünfzig Jahren, am 2. Juni 1968, feierte Pater Rainer Schafhauser in der Pfarrkirche seine Weihe zum Priester. Seinen Besuch in den «Schafhauser Räumen» der Pfrundbauten nahm Gemeindevorsteher Günther Kranz zum Anlass, ihm zu diesem Jubiläum die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zu überbringen und ein kleines Geschenk zu überreichen.

Text: René Wanger

Personelles aus der Gemeindeverwaltung

Jubilare



30
Jahre

Christian Nipp
Organist Kapelle St. Sebastian
in Nendeln
1. August 2018



30
Jahre

Zeno Gstöhl
Mitarbeiter Reinigung KiGa
Schönbühl / PSN
1. Mai 2018



10
Jahre

Irene Schurte
Leiterin Personal
1. August 2018

Neue Mitarbeitende



5
Jahre

Jürgen Biedermann
Gemeindepolizist
1. Juni 2018



Martin Goop
Hauswart Stellvertreter
Primarschule Eschen
1. Juli 2018



Jan Senteler
Lernender Kaufmann FZ
1. August 2018

Gute Werbung für den Standort Eschen-Nendeln



Die IG Eschen-Nendeln engagiert sich aktuell mit der Erarbeitung eines Gesamtkonzepts für die Vermarktung der verschiedenen Angebote und Anlässe in der Gemeinde

Liechtenstein hat vieles zu bieten und verkauft sich und seine Vorteile im internationalen Wettbewerb gut. Aber auch innerhalb des Landes und in der Region sind die verschiedenen Standorte bemüht, ihre Angebote ins beste Licht zu rücken. Damit dies auch in Eschen-Nendeln gelingt, soll das in der Gemeinde bereits Vorhandene weiter optimiert und vermarktet werden. Zu diesem Zweck hat die IG Eschen-Nendeln eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen.

Standortvorteile sind vielfältiger Natur und dienen dazu, möglichst attraktive Zielgruppen wie Familien oder Unternehmen anzusprechen und anzuziehen. Zu diesen Vorteilen zählen unter anderem die Infrastrukturen, die Rahmenbedingungen und Angebote für Betriebe und Privatpersonen, Bildung und Kultur, Freizeit und Naherholung sowie gute Verkehrsanbindungen.

Konzentration auf die eigenen Stärken

Diese Aufzählung zeigt bereits, dass Eschen-Nendeln in vielem gut aufgestellt ist, aber auch dass für die Förderung und Vermarktung der Standortvorteile verschiedene öffentliche und private Akteure zuständig sind. Die Arbeitsschwerpunkte der IG innerhalb des

Standortmarketings konzentrieren sich vor allem auf die Bewerbung der Angebote seitens der Leistungsträger (Betriebe, Geschäfte, Gastronomie) und auf die gemeinsamen Aktivitäten und Anlässe. Damit leistet die IG einen wichtigen Beitrag zu einer positiven Aussenwahrnehmung des Standorts.

Anlässe locken Besucher an

Den Standort zu vermarkten funktioniert am erfolgreichsten, wenn die einzelnen Akteure gut zusammenarbeiten. Es geht darum, die eigenen Vorteile zu bewerben und sich im Wettbewerb von anderen Gemeinden abzugrenzen sowie ein eigenständiges, attraktives Profil zu entwickeln. Die Arbeitsgruppe der IG hat sich dementsprechend in einem ersten Schritt bereits mit dem Thema «Aktivitäten/Anlässe in Eschen-Nendeln» befasst. Sie hat sich einleitend die Frage gestellt, was in der Gemeinde bezüglich Anlässen und Infrastrukturen (Plätze, Orte für Veranstaltungen usw.) bereits vorhanden ist und wie gewissermassen ein roter Faden für die Bewerbung dieser Anlässe gefunden werden könnte. Daraus soll ein Gesamtkonzept entstehen, dessen Grundlagen derzeit mit der Gemeinde abgestimmt werden.

Text: Egon Gstöhl

«Einkaufen im Dorf»

Sie sind klein, aber sie bieten alles, was der Kunde für den täglichen Bedarf braucht: Die Fachgeschäfte und Detailhändler in der Gemeinde leisten viel für eine gute Nahversorgung unserer Bevölkerung und behaupten sich mit Qualität und persönlichem Service im Wettbewerb mit den Grossen. In der 360°-Serie «Einkaufen im Dorf» stellen wir in dieser Ausgabe das neue Geschäft «gsundleben» am St.Martins-Ring vor.



Ingrid Dedic und Wilhelm Hämmerle bieten seit dem Frühjahr ihre Dienste im Zeichen einer umfassenden Gesundheit an

«Das Beste aus sich herausholen»

«Sie fühlen sich nicht mehr gesund, möchten wieder besser aussehen oder stecken in unangenehmen Lebenssituationen fest? Sie wollen Ihr Leben selber in die Hand nehmen? Dann sind Sie bei uns richtig.» So werben Ingrid Dedic und Wilhelm Hämmerle für ihr Unternehmen «gsundleben».

«Oft denke ich, denen könnte geholfen werden, wenn Leute an unserem Geschäft vorbeigehen. Es gibt ja schon fast keine vollständig gesunden Menschen mehr in unserer Region. Aber wenn der Körper alles hat, was er benötigt, dann heilt er sich selbst. Man muss nur die richtigen Prozesse in Gang setzen», sagt Geschäftsführerin Ingrid Dedic, die sich auch an der INSHA Akademie für ganzheitliches Heilen und in energetischer Feng-Shui-Beratung weitergebildet hat.

Gönnen Sie sich eine Rundum-Erneuerung

An Heilmethoden bietet «gsundleben» einiges: «Die EPM-Anwendung beispielsweise ist eine ganzheitliche Methode, die über die an der Hautoberfläche liegenden Nervenpunkte die Regelkreise, das Steuersystem aller Funktionen, im Körper anspricht. Im Bereich «Zellregeneration-Zellkommunikation-Anti-Aging» sorgen die Kyäni-Mikronährstoffe mit ihren Alleinstellungsmerkmalen für die nötige Unterstützung», so Ingrid Dedic. «Für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden ist es ausserdem unerlässlich, den Stoffwechsel von der Zuckerverbrennung wieder in die Fettverbrennung zu brin-

gen, Schadstoffe zu entsorgen und ihn mit Nährstoffen zu versorgen, wobei wir gerne behilflich sind und eine eigene Kur für diese Zwecke anbieten», führt Ingrid Dedic weiter aus.

«gsundleben» und die Optik

Verstärkung hat Ingrid Dedic in Optikermeister Wilhelm Hämmerle. Er bietet seine Dienstleistungen unter dem Motto «zurück zur Natur und zum natürlichen Sehen» an. «Viele Beschwerden wie Unwohlsein, Schwindel oder sogar Hyperaktivität können auf kleine Sehungleichheiten zurückgeführt werden. Wir bieten modernste Sehtests, um die Sehbalance wieder herzustellen, dies kombiniert mit modischen Brillen aus natürlichen Rohstoffen sowie vielen Sonnenbrillen und Kontaktlinsen.

Text: Heribert Beck

Öffnungszeiten

Montag – Freitag: 9.00 bis 18.00 Uhr

Samstag: 9.00 bis 13.00 Uhr

Weitere Informationen und Kontaktdaten

www.gsundleben.li

«Neues Gesicht für die Wohlwend Garage»

«Nicht jeder bekommt die Chance, in ein florierendes Unternehmen mit einer tollen Kundschaft einzusteigen. Die Wohlwend Garage AG ist in Eschen-Nendeln bestens verankert und so habe ich den Beschluss gefasst, das Geschäft zu übernehmen», sagt Daniel Wanger, seit Januar Geschäftsführer der Mazda-Garage an der Churer Strasse. «Die Übernahme einer Firma ist natürlich immer auch eine grosse Herausforderung. Auch finanziell.»

«Ich habe schon die Lehre als Automechaniker bei Franz Wohlwend gemacht. Später habe ich die Werkstatteleitung übernommen und mich immer stärker auch in den Verkauf eingebracht. Bereits einige Jahre vor seiner Pensionierung ist Franz auf mich zugekommen und hat gefragt, ob ich das Unternehmen in Zukunft führen möchte. Seine Kinder sind in anderen Berufen tätig und es war ihm wichtig, dass das Geschäft weiter besteht», so Daniel Wanger zu seinem Werdegang in der Wohlwend Garage AG. Mazda habe in Liechtenstein eine sehr treue Kundschaft und der Betrieb dreht sich vor allem um diese Marke. «Wir können aber selbstverständlich auch andere Marken reparieren, wenn jemand gerne mit seinem Fahrzeug zu uns kommt», sagt der Geschäftsführer und lacht. Dafür verfügt die Garage Wohlwend über sechs Mitarbeiter vom Geschäftsführer über die Administration, die Werkstatt und den Verkauf bis hin zur Reinigungskraft.

Die Branche entwickelt sich rasant

Mazda hat eine lange Tradition in Nendeln. «Franz Wohlwend und sein Bruder Edwin waren fast 50 Jahre an diesem Standort mit Mazda tätig. Davor hatte die Garage auch schon Marken wie Auto Union oder Volvo. Mazda ist eine tolle Automarke und ich werde den Betrieb im Sinne von Franz mit dieser Marke weiterführen», so Wanger.

Natürlich wolle er aber auch frischen Wind in die Garage einbringen. «Nicht zuletzt aufgrund der Digitalisierung entwickelt sich die Auto-Branche sehr rasant und da müssen wir mitziehen, wenn wir langfristig mit den anderen mithalten wollen. Ich habe viele Ideen, aber diese brauchen Zeit. So wird mittelfristig beispielsweise der Show-Room wachsen müssen. Auch am Erscheinungsbild wird sich einiges ändern. Mazda schreibt hier, wie alle Fahrzeugimporteure, eine Customer-Identity vor, die auch wir umsetzen müssen.

Wir bekommen von Mazda aber auch einiges zurück», so Daniel Wanger. «Mazda ist eine mutige Marke, sie hinterfragt Konventionen und macht Dinge anders. Mazda schafft eine Verbindung zwischen Fahrer und Fahrzeug, die ein dynamisches und vergnügtes Fahrgefühl widerspiegelt. Sie werden ihrem guten Namen gerecht und der Kunde bekommt etwas Solides für sein Geld. Nebst einem guten Kundendienst muss auch das Produkt stimmen und die Ansprüche des Kunden abdecken. Dies können wir in der Wohlwend Garage AG unseren Kunden bieten.»

Text: Heribert Beck



(v. l.) Daniel Wanger, Claudia Wanger, Gürsel Karakoc, Arno Spescha, Altin Rizanaj

Wohlwend Garage AG

Churer Strasse 86, 9485 Nendeln
+423 373 11 51, verkauf@mazda-wohlwend.li

Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag: 7.30 bis 12.00 Uhr
und 13.15 bis 17.30 Uhr

Freitag: 7.30 bis 12.00 Uhr und 13.15 bis 17.00 Uhr
Samstag (nur Verkauf): 10.00 bis 12.00 Uhr,
bei Terminabsprache auch länger



Nach Abschluss des Rückbaus der alten Liegenschaft beginnen noch dieses Jahr die Bauarbeiten für das Haus Sozialfonds Kreuz, das den Eschner Ortskern mit einer generationenübergreifenden Nutzung bereichern wird

Viele bauliche Aktivitäten in Eschen-Nendeln

In der Gemeinde ist derzeit einiges los, wie ein Blick auf die verschiedenen laufenden Projekte und die Bauvorhaben der nächsten Jahre zeigt.

Im Eschner Zentrum macht der Abbruch der Kreuz-Liegenschaft Platz für das Haus des Sozialfonds, das mit einem generationenübergreifenden Nutzungskonzept den Ortskern bereichern wird. Geplant sind in den nächsten zwei Jahren der Bau von Servicewohnungen, eine Kindertagesstätte, Räume für die Familienhilfe und ein Pub, das direkt an den Dorfplatz anstösst und zur Belebung des Platzes beitragen soll. Nachdem der Knoten Dorfplatz-St. Luzi-Strasse bereits neu und barrierefrei gestaltet worden ist, soll im nächsten Jahr das Betriebs- und Gestaltungskonzept St. Luzi-Strasse bis zum Knoten Haldenruh weitergezogen werden. Im Mai 2019 ist dann die Eröffnung des Spielplatzes am St. Martins-Ring vorgesehen, der dem Platz oberhalb des SPAR Supermarkts und der Georg AG ein völlig neues Gesicht verleihen wird und zu einem Familientreffpunkt werden soll. Bereits weitgehend abgeschlossen sind die Arbeiten am Bretscha-Platz an der Dr. Albert Schädler-Strasse, wo eine multifunktionale Nutzung vorgesehen ist – einerseits als Platz für Veranstaltungen, andererseits als öffentlicher Parkplatz.

Der Wirtschaftspark Eschen erhält mit drei grösseren privaten Bauvorhaben, darunter ein Gewerbepark (Bild), einen deutlichen Zuwachs an Gewerbe- und Dienstleistungsflächen

Neue Wohnungen und Geschäfte

Am Kohlplatz und an der Essanestrasse entstehen in den nächsten Jahren verschiedene Neubauten mit Wohnungen, Geschäften und Dienstleistungsunternehmen. So hat die Gemeinde der Wohnbaugenossenschaft Liechtenstein am Kohlplatz ein Grundstück für den Bau von erschwinglichem Wohnraum zur Verfügung gestellt. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen worden, dass in Eschen die erste Wohnbausiedlung dieser Art im Liechtensteiner Unterland verwirklicht werden kann. Im Hinblick auf verschiedene private Hochbauvorhaben an der Essanestrasse soll der Mobilitätskorridor mittels eines Teilrichtplans Verkehr gesichert werden.



Gewerbe- und Dienstleistungsflächen mit Parkhaus

Besonders viel tut sich derzeit im Wirtschaftspark Eschen, wo mit drei grösseren privaten Bauprojekten auf Baurechtspartellen der Gemeinde neue Gewerbe- und Dienstleistungsflächen sowie ein zweites Parkhaus entstehen werden. Bei den Überbauungen handelt es sich um einen Gewerbepark, ein Autohaus mit verschiedenen Dienstleistungen sowie um ein Gewerbe- und Dienstleistungsgebäude. Die Verwirklichung dieser Bauprojekte bedeutet einen substanziellen Ausbau der vorhandenen Gewerbe- und Dienstleistungsflächen und bietet auch kleineren Betrieben interessante Optionen für die Errichtung einer Betriebsstätte (siehe dazu auch Seite 16).

Ein attraktiver Ortskern in Nendeln

Vor rund acht Jahren ist der Prozess zur Umgestaltung des Kerngebiets von Nendeln mit dem Projektnamen

«Clunia» eingeleitet worden. Die wichtigsten Anforderungen aus der gemeinsamen Projektentwicklung mit der Bevölkerung und den Vereinen stehen bereits fest. Ein zentrales Element ist dabei das vorgesehene Haus für die Vereine auf dem Areal der ehemaligen Post, mit Vereinsräumen und Aufführungsmöglichkeiten, mit einem attraktiven Aussenraum unter Einbezug des angrenzenden Strassenraums und des Gebiets rund um die Kirche St. Sebastian und Rochus. Erarbeitet worden ist bereits ein darauf abgestimmtes Betriebs- und Gestaltungskonzept für die angrenzende Churer Strasse. Sofern die Bevölkerung dem erforderlichen Verpflichtungskredit zustimmt, kann schon im nächsten Jahr auf der Grundlage des geplanten Gestaltungswettbewerbs und des Überbauungsplans mit der Umsetzung der Zentrumsgestaltung in Nendeln begonnen werden (siehe dazu auch Seiten 10 und 11).

Text: Egon Gstöhl

Die Gemeinde stellt der Wohnbaugenossenschaft Liechtenstein für die Schaffung von erschwinglichem Wohnraum in Eschen ein Grundstück am Kohlplatz zur Verfügung



Auf dem Bretscha-Platz an der Dr. Albert Schädler-Strasse ist eine multifunktionale Nutzung vorgesehen als Platz für Veranstaltungen und als öffentlicher Parkplatz



Mit dem Bau eines attraktiven Spielplatzes am St. Martins-Ring entsteht im Eschner Zentrum bis zum kommenden Frühjahr ein Kinderparadies und attraktiver Familientreffpunkt



Das mit der Bevölkerung und den Vereinen entwickelte Konzept sieht im Nendler Ortskern unter anderem ein Vereinshaus vor, das auf dem Areal der alten Post entstehen soll



Den Schritt in die Selbständigkeit gewagt



Silvan Marxer

Im Jahr 2016 wurde der Grundstein für die Poly-Tech Anstalt gelegt. «Anfangs bei mir zu Hause in der Garage», sagt Geschäftsführer Silvan Marxer. «Seit Oktober des vergangenen Jahres sind wir nun an der Eschner Strasse in Bendern. Aber auf Eschner Gemeindeboden», betont Marxer.

Das Unternehmen sieht sich als Dienstleister mit verschiedenen Aufgaben rund um die Werkstoffe Metall und Kunststoff, also Zerspanungstechnik und CNC-Fertigung – früher bekannt unter der Berufsbezeichnung Werkzeugmacher. «Unser Leistungsspektrum umfasst die Entwicklung und Produktion hochwertiger und wirtschaftlicher Prototypen, Einzelteile, Klein- und Mittelserien, Werkzeuge und Vorrichtungen sowie die Montage von Baugruppen. Unseren Kunden, die aus allen Branchen der regionalen Industrie kommen, bieten wir als zuverlässiger Partner auch alle zugehörigen Dienstleistungen aus einer Hand. Dazu zählt eine professionelle Konstruktion auf Basis modernster 3D CAD-/CAM-Technologie und ein perfektes Finish mit kompetenten Partnern aus der Region», so Silvan Marxer.

Das Unternehmen wächst

Bevor er sich selbständig gemacht hat, hat sich Marxer sein Rüstzeug in der Industrie geholt. «Ich habe die Lehre als Polymechniker absolviert und viele Jahre in diesem Beruf gearbeitet. Danach habe ich mich an der Fachhochschule in Sargans zum Maschinenbautechniker ausbilden lassen. Nachdem ich diesen Abschluss hatte, habe ich gleich den Wunsch verspürt, mir selbst etwas aufzubauen. Schliesslich hatte ich bereits eine Menge Erfahrung. Als ich diesen Schritt gewagt hatte, habe ich zunächst alleine und nebenher für meine eigene Firma gearbeitet. Begonnen habe ich mit der Produktion von Edelstahl-Sitzbänken, die wir bis heute im Angebot haben. Inzwischen sind wir in der Firma aber schon zu dritt und es ist ein Full-Time-Job, den ich aber sehr gerne mache.»

Wachstum ja – aber nicht um jeden Preis

Und die Arbeit geht der Poly-Tech Anstalt nicht aus. «Wir sind gut ausgelastet und suchen immer fähige Mitarbeiter. Das ist die Grundvoraussetzung, um in diesem Business erfolgreich zu sein. Um die modernen CNC-Maschinen zu programmieren und einzurichten, braucht es eine gute und fundierte Ausbildung.» Wachstum um jeden Preis wünscht sich der Geschäftsführer aber nicht. «Auch wenn wir neue Mitarbeiter einstellen, wollen wir ein kleiner Familienbetrieb bleiben und im regionalen Markt konkurrenzfähig sein.»

Text: Heribert Beck

Poly-Tech Anstalt

Eschner Strasse 40
9487 Bendern

+423 794 79 39
info@poly-tech.li

Termine nach Vereinbarung

Von der Sennerei zur Brennerei

Andreas Steinauer arbeitet hauptberuflich zu 80 Prozent als Informatiker bei der LGT. Daneben pflegt er eine nicht alltägliche Freizeitbeschäftigung, die er zu seinem Nebenerwerb ausgebaut hat: «Das Schnapsbrennen ist ein ruhiges Hobby. Denn hetzen kann man dabei nicht. Das Brennen braucht einfach seine Zeit.»

Gelernt hat Andreas Steinauer das Brennen auf dem bäuerlichen Ausbildungsbetrieb Schluechthof in Zug und bei Othmar Gschwend in Oberriet. Seit fünf Jahren betreibt er nun seine eigene Destillerie im Anbau seines Wohnhauses am Rosenweg in Eschen. Während der Saison von Oktober bis Februar produziert er oft mehrmals pro Woche Schnaps aus Früchten, die ihm seine Kunden liefern. «Dieses Jahr werden es sicher insgesamt rund 2000 Liter Schnaps sein. Darunter sind zwei neue Grosskunden, die mir je drei bis vier Tonnen Traubentrester und Früchte liefern. Allein diese Aufträge werden mich mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Ich brenne für Privatleute aber bereits ab 50 Kilogramm Obst. Dementsprechend habe ich viele Kleinkunden aus ganz Liechtenstein, die ein bis zwei Mal pro Jahr Rohmaterial liefern.»

Alles aus einer Hand

Die Ausbeute hängt dabei stark von der Sorte ab. «Aus 50 Kilo Trauben lassen sich acht bis neun Liter Schnaps produzieren. Bei Äpfeln sind es hingegen nur drei bis fünf Liter. Da wir ein ausserordentliches Fruchtjahr haben, habe ich bereits sehr früh mit dem Brennen von Kirschen begonnen. Das Ergebnis besteht jeweils rein aus den gelieferten Früchten und entmineralisiertem Wasser. Das garantiere ich.»

Steinauers moderne, elektrisch betriebene und daher besonders emissionsarme Anlage kann bis zu 120 Kilo in einem Brenngang verarbeiten. Gemischt wird aber nicht. «Jeder Kunde erhält zu 100 Prozent den Schnaps aus den Früchten, die er mir geliefert hat. Das ist Ehrensache. Dabei biete ich bis hin zum Abfüllen in Flaschen und zum Etikettieren alles aus einer Hand an.»

Familiäre Bande zur Sennerei

Nach fünf Jahren des Brennens im Eigenheim steht nun eine grosse Veränderung für die Destillerie Steinauer an: der Umzug in die denkmalgeschützte alte Sennerei.



Andreas Steinauer

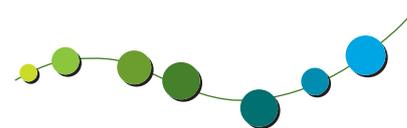
«Mit dieser verbindet mich bereits meine Familiengeschichte. Denn mein Vater war Käser in dieser Sennerei. Meines Erachtens war es überfällig, dass das schöne Gebäude wieder genutzt wird und ich bin glücklich, dass ich den Zuschlag bekommen habe. Derzeit läuft die Renovation und ich hoffe, dass ich bis zum Unterländer Jahrmarkt im Oktober eingezogen bin», so Andreas Steinauer. Die Einrichtung der Brennerei übernimmt er selbst. «Diesbezüglich entstehen der Gemeinde keinerlei Kosten.»

Für den Anfang wird lediglich die bestehende Brennanlage gezügelt. Ein Ausbau auf deren zwei ist aber jederzeit und ohne grossen Aufwand möglich. Hinzu kommen ein kleiner Technikraum und eine WC-Anlage, ein Ladengeschäft und Lagerräumlichkeiten. «Ich lagere fast ausschliesslich in Edelstahlkannen. Diese sind hygienisch einwandfrei und nicht allzu empfindlich. Meinen Rum lagere ich aber in Holzfässern. Dieser ist, neben dem selbstgebrannten Gin, ein Verkaufschlager.»

Qualität hat ihren Preis

Auf die Frage, ob jemand, der so oft mit Schnaps zu tun hat, selbst überhaupt welchen trinkt, antwortet Steinauer: «Sehr gerne sogar. Aber ich bin ausserordentlich wählerisch. Es muss schon guter Schnaps sein.» Und gemäss dieser Überzeugung verkauft er auch nur hochwertigen Schnaps. «Qualität hat aber ihren Preis. Schliesslich ist alles Handarbeit. Wir verlangen keine Fantasiepreise. Alkoholsteuer, Räumlichkeiten, Früchte, Anlage, Arbeitszeit, Energiekosten – viele Parameter spielen mit hinein und alles muss bezahlt werden. Da es sich um ein reines Naturprodukt handelt, schmeckt der Schnaps auch jedes Jahr ein bisschen anders», sagt Andreas Steinauer, der für seine Destillate schon eine ganze Reihe von renommierten Schweizer Preisen gewonnen hat.

Text: Heribert Beck



Gemeindeschulen
Eschen-Nendeln

www.gemeindeschulen-eschen.li

Aus den Gemeindeschulen

MUS-E-Projekte an den Gemeindeschulen Eschen-Nendeln

Im vergangenen Schuljahr 2017/2018 kamen Künstler an die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln um mit den Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen an diversen Projekten zu arbeiten:

MUS-E-Projekt Klasse 5b, PSE

Im zweiten Jahr der Projektteilnahme dieser Klasse stand der Umgang mit der Sprache, mit dem «kunstvollen» Schreiben sowie mit dem Theater an. Hansjörg Quaderer zeichnete als Textkünstler für ersteres verantwortlich und erläuterte anlässlich eines Abschlussabends, zu welchem die Eltern eingeladen waren, wie er die Projektphase mit den Kindern gestaltete und was daraus entstanden war. Die Kinder zitierten mit Stolz aus ihrem persönlichen Schreibheft.

Für das zweite Semester wurde die Klasse 5a ebenfalls in das Projekt miteinbezogen, da für gewöhnlich die beiden 5. Klassen gemeinsam für den Abschluss ein Theaterprojekt realisieren. Im Rahmen des MUS-E-Projektes übernahm Frau Brigitte Walk die professionelle Leitung. Der anspruchsvolle Versroman «Parzival» von Wolfram von Eschenbach wurde dabei gekonnt und spannend inszeniert. Schon beim Betreten der Aula wurde dem Publikum klar, dass ein Profi am Werk war.

MUS-E-Projekt Primarschule Nendeln

Als Zentrum für das Projekt diente das 1837 erbaute Hagenhaus in Nendeln. Jeweils zwei Klassen kamen pro Semester in den Genuss des Projektes und liessen sich von den Künstlern Barbara Geyer und Arno Öhri sowie vom Hagenhaus inspirieren. Am Mittwoch, 27. Juni 2018 wurde schliesslich das gesamte Hagenhaus zu einem Kunstobjekt verwandelt und die Resultate den interessierten und zahlreich erschienenen Eltern präsentiert. Dabei wurden alle mit dem umgedichteten Lied «Das alte Haus vom Nendler Hagen» (ursprünglich «das alte Haus von Rocky Docky») begrüsst. Von Zeichnungen über Bildergeschichten, plastisch gestalteten Objekten bis hin zu medialen Präsentationen war die Palette an Gebotenen breit angesiedelt. Die auf dem Estrich gezeigten Filme wirkten durch die speziell und sehr passend gewählten Räumlichkeiten erst recht gruselig.

Nach dem Abschluss dieser beiden MUS-E-Projekte werden die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln vorerst mal eine «MUS-E-Pause» einlegen.

An dieser Stelle bedanken sich die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln für die finanzielle Beteiligung der Gemeinde Eschen-Nendeln, ohne welche die Durchführung dieser Projekte nicht möglich gewesen wäre.

Text: Schulleitung, Fotos: Paul Trummer



Herzlich willkommen liebe Erstklässler/innen!



Klasse 1 a Nendeln



Klasse 1 a Eschen



Klasse 1 b Eschen

«Mach-Mit-Nachmittage»

Die gezielte Sprachförderung ist bereits in den Jahren vor dem Spielgruppen- und Kindergarteneintritt zentral und wichtig. Aus diesem Grund gibt es an den **Gemeindeschulen Eschen-Nendeln** in diesem Schuljahr 2018/2019 bereits zum siebten Mal das Angebot der «Mach-Mit-Nachmittage».

An den «Mach-Mit-Nachmittagen» erfahren Mütter und/oder Väter mit ihren Kindern wie Spiele und Beschäftigungen sprachlich begleitet werden können. Dabei geht es darum, die Wichtigkeit der Sprache aufzuzeigen, zu einem gemeinsamen Austausch zu kommen, aber auch ein gemütliches Beisammensein zu pflegen. Dieses Angebot richtet sich sowohl an fremdsprachige als auch an einheimische Familien. Seit der Evaluation durch das Schulamt im Jahr 2016 hat die Regierung grünes Licht für die «Frühe Förderung» gegeben und Rahmenbedingungen geschaffen, damit auch an anderen Gemeindeschulen solche oder ähnliche Angebote installiert werden können.



Ab Freitag, 14. September 2018 findet an den Gemeindeschulen Eschen-Nendeln wöchentlich jeweils am Freitagnachmittag der beliebte «Mach-Mit-Nachmittag» im Kindergarten Schule in Eschen statt.

Text: Schulleitung

Geburt

Die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln gratulieren **Sabrina Kranz** und ihrem Lebensgefährten **David** herzlich zur Geburt ihrer Tochter und wünschen alles Liebe und Gute. **Stella** hat am **11. Mai 2018** das Licht der Welt erblickt.

Wechsel in der Lehrerschaft

Folgende Lehrperson verliess die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln per Ende Schuljahr 2017/2018. Die Schulleitung bedankt sich herzlich für die geleistete Arbeit und wünscht alles Gute für die Zukunft.



Patricia Bundi
Klassenlehrperson Vorschulklasse

Hochzeiten

Am **4. April 2018** haben sich **Jacqueline Jenni und Tim Stockwell** und am **16. Juli 2018 Corinne Landtwing und Kevin Hasler** das Ja-Wort gegeben. Die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln gratulieren herzlich und wünschen alles Gute.

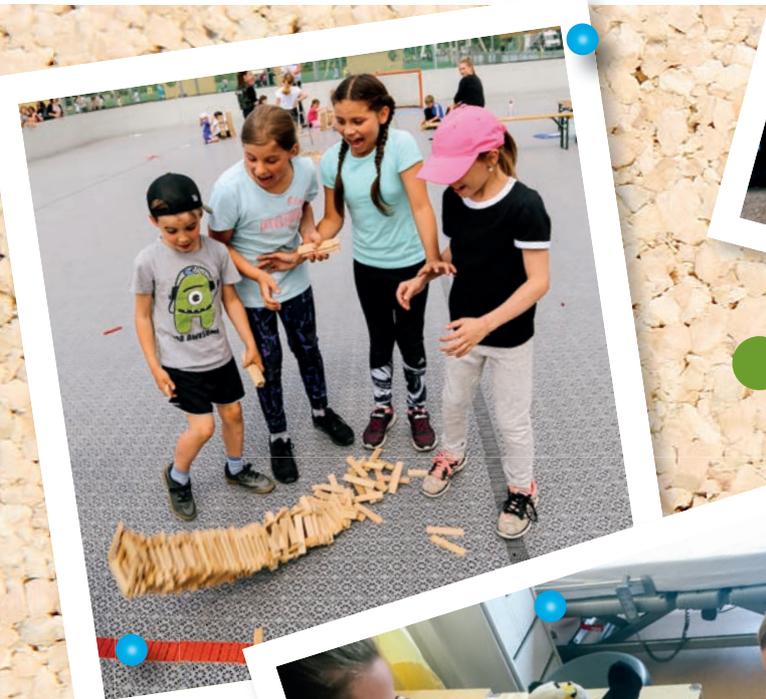
Neue Lehrperson

Zu Beginn des neuen Schuljahres 2018/2019 begrüßen die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln folgende Lehrperson und wünschen viel Freude bei der täglichen Arbeit.



Manuel Kalberer
Lehrperson für besondere schulische Massnahmen (BsM)

Bilder-Pinnwand von Anlässen der Gemeindeschulen





«Spela, dräckla, selber tua»: Das Motto des KinderGartens Fuchsbau

Ganz schön stark: KinderGarten Fuchsbau

Eine komplexe Welt, in der nichts bleibt, wie es einmal war: Die Gesellschaft von morgen braucht Menschen, die neue Lösungen finden. Genau darauf zielt der KinderGarten Fuchsbau ab. Er betritt Neuland – und erntet Zuspruch.

Es stimmt: Ein herkömmlicher Kindergarten ist der Fuchsbau nicht. Die Erwachsenen heissen hier Lernbegleiter, die Kinder lernen freiwillig und in ihrem eigenen Tempo. Natürlich nach offiziellem Lehrplan, denn der Fuchsbau ist staatlich anerkannt.

Der Grundgedanke des KinderGartens Fuchsbau: Pädagogen wie Eltern vertrauen darauf, dass ein Kind lernen will. Wenn man ihm die passende Umgebung bietet, kann es sein volles Potenzial entfalten. Und die finden die Kinder im Fuchsbau.

Mit den Worten einer überzeugten Mutter: «Wir sind mehr als glücklich mit unserer Entscheidung.» Sie hat vor kurzem auch ihr zweites Kind angemeldet.

Neugierig? Informationen und Schnuppertage:
www.fuchsbau.li

*Text: Isabell Rüdts-Robert
Fotos: Christine Büchel, Helene Kind-Thoeny*



Selbstgebackenes Brot und Belag direkt vom Hochbeet:
Den Znüni bereiten Kinder und Lernbegleiter gemeinsam zu



Abenteuer inklusive: Kinder erforschen eine Höhle in Malbun
und lauschen einer Geschichte

Unterhaltspflege bei der Renaturierung Erlenbach

Dank dem Einsatz von freiwilligen Helferinnen und Helfern konnte das gemähte Gras an einem Abend entfernt werden. Die Erläuterungen des Naturkenners Silvio Hoch gaben einen lehrreichen Einblick ins dortige Ökosystem.

Gute Vernetzung zwischen Wasser- und Landlebensraum

Sammelzuläufe in den Erlenbach bilden der Dorfbach, der Graben «Össere Wesa», der nördliche Industriegraben «Ziegelmahd» sowie die Abzugsgräben aus dem «Jörlismahd» und «Rossrietle». Somit ist der Erlenbach das wichtigste Abflusssystem des Nendler Gemeindegebietes.

Mit der im Jahre 2014 erfolgten Sanierung des Erlenbaches konnte die ökologische Funktionsfähigkeit sowie der Hochwasserschutz massgeblich verbessert werden. Dabei wurde explizit darauf verzichtet, den naturgestalteten Fluss für die Bevölkerung mittels Fuss- oder Radweg zugänglich zu machen, damit die Tiere diesen Ort auch als Ruhezone nutzen können.

Seit der Fertigstellung haben sich im Wasser etliche Tierarten, z.B. Bach- und Regenbogenforelle, Döbel, Stichling, Hecht sowie Dohlenkrebs angesiedelt. Das angrenzende Ufer hingegen hat sich nur bedingt wie angedacht entwickelt. Die Artenvielfalt der gewünschten Magerwiese ist bis anhin nur an direkter Ufernähe zu beobachten, die restliche Wiese ist hauptsächlich mit Gras bedeckt. Dieses wird durch die Werkhofmitarbeiter zwei Mal jährlich geschnitten, wobei der erste Schnitt nicht vor dem 15. Juni erfolgen darf. Der zweite wird im Herbst getätigt.

Ein herzliches Dankeschön an die freiwilligen Helferinnen und Helfer

Nach einem kurzen Fussmarsch zum Erlenbach machten sich am Abend des 18. Juni 2018 die mit Rechen und Heugabeln ausgestatteten, in Fronarbeit tätigen, Privatpersonen, Vereinsmitglieder von Nendla rund ums Johr, dem Imkerverein, dem Trachtenverein, der Feuerwehr, Eschen aktiv und Kommissionsmitglieder der Natur- und Umweltschutzkommission umgehend an die Arbeit. Unter der Anleitung der Werkhofmitarbeiter und des Gemeindeförsters wurde das Gras speditiv zusammengenommen und auf die bereitgestellten Transportfahrzeuge geladen. Diese Pflege soll helfen, dem Boden weniger Nährstoffe zuzuführen und damit



Das geschnittene Gras wird auf die bereitgestellten Fahrzeuge geladen

die Chance erhöhen, dass sich rund um das Wasser die Blumenvielfalt einer Magerwiese ansiedeln kann. Die leicht schweisstreibende Arbeit und der idyllische Anblick der sich im Wasser spiegelnden Abendstimmung versetzten die Helferinnen und Helfer fast etwas in Ferienstimmung.

Lehrreicher und gemütlicher Ausklang

Nach getaner Arbeit berichtete der Naturkenner und Vize-Präsident der LGU, Silvio Hoch, vor Ort über den wertvollen Naturraum. Seine Ausführungen zum mitgebrachten Bildmaterial und der ca. Streichholzsachtel grossen Zwergfledermaus sowie der kurz zuvor aus dem Bach gefischten Eintagsfliegenlarven, Bachflohkrebse und kleine Elritzen versetzten manche ins Staunen.

Bei einem schmackhaften Imbiss, vorzüglich zubereitet von Mano Marxer und seiner Enkelin Lina, liessen die freiwilligen Helferinnen und Helfer den Abend gemütlich im Werkhof ausklingen.

Ein herzliches Dankeschön seitens der Gemeinde an alle beteiligten Personen, die dazu beigetragen haben, diesen Abend zu einem wahren Naturerlebnis zu machen.

Text und Fotos: Sylvia Pedrazzini

Silvio Hoch, Vizepräsident der LGU, erzählt über das Leben einer Zwergfledermaus



Solaranlagencheck

Seit über 25 Jahren setzt sich die Solargenossenschaft Liechtenstein für eine nachhaltige Energiepolitik ein. Für das Jahr 2017/18 hat sie den Solaranlagencheck ins Land geholt. Warum? Martin Beck und Bruno Dürr, Vorstandsmitglieder der Solargenossenschaft, geben darüber Auskunft.

Was ist ein Anlagencheck?

Ihre Solaranlage wird von einem unabhängigen Fachspezialisten auf Herz und Nieren geprüft. Damit wird sichergestellt, dass Sie auch nach einigen Betriebsjahren immer noch das Beste aus Ihrer Solaranlage herausholen. Denn die Gewissheit, dass man für seine Investition auch das Optimum an Solarstrom oder Sonnenwärme bekommt, tut gut und macht Freude.

Warum hat die Solargenossenschaft den Anlagencheck lanciert?

Liechtenstein ist seit 2015 Solarweltmeister! Kein Land auf der Welt hat mehr Photovoltaik-Leistung pro Einwohner installiert als Liechtenstein. Auch viele Solarthermie-Anlagen sind auf den Dächern Liechtensteins montiert.

Nun gehen wir einen Schritt weiter und setzen uns für die Sicherung der Qualität der Anlagen ein.

Was kann ich als Anlagenbesitzer einer Photovoltaik-Anlage selber tun?

Die Solarmodule und Montagesysteme sind widrigen Wetterbedingungen ausgesetzt. Deshalb empfehlen wir eine halbjährliche Sichtkontrolle. Das Montagesystem ist für die Sicherheit der Photovoltaikanlage entscheidend. Durch eine starke Windbelastung kann sich schon mal eine Klemme oder Schraubverbindung lockern, die die Sicherheit der gesamten Anlage gefährden kann.

Und bei Solarthermie-Anlagen?

Thermische Anlagen können gut und gerne 30 Jahre oder länger warmes Wasser liefern. Analog dem Ölwechsel beim Auto sollte aber sicher alle paar Jahre die Solarflüssigkeit überprüft und eventuell ausgetauscht werden. Zudem sind Dämmung und der Anlagendruck zu kontrollieren.

Mit diesen einfachen Kontrollen können Sie leicht feststellen, ob Ihre Anlagen sicher und gut funktionieren.

Was kann ich machen, wenn ich mir nicht sicher bin?

Bestellen Sie unseren Anlagencheck! Eine unabhängige Expertin mit reicher Prüferfahrung spürt allfällige Schwachstellen auf und trägt so zur Optimierung und zur Verlängerung der Lebensdauer Ihrer Anlage bei. Die Optimierung Ihrer Anlage lassen Sie dann durch einen Solarinstallateur Ihres Vertrauens durchführen.

Wir bieten deshalb eine unabhängige Überprüfung ihrer Solaranlage an. Dank der Unterstützung der Energiekommission Liechtenstein tragen die Besitzer nur die Hälfte der dafür entstehenden Kosten.

Und wie komme ich zum Anlagencheck?

Bei der Gemeinde liegen Flyer auf, man kann sich aber auch ganz einfach bei uns auf der Homepage www.solargenossenschaft.li anmelden.

Text: Martin Beck, Foto: iStock.com/LLz8



Regelmässige Kontrollen tragen dazu bei, dass Ihre Anlagen sicher und gut funktionieren



Ein kleiner Eschner Jungkarpfen, der es hoffentlich zu stattlicher Grösse bringen wird

Karpfen mit Geburtsort Eschen

Der Karpfen ist ein majestätischer Fisch. Sein Lebensraum sind warme, stehende oder nur langsam fließende Gewässer. Er ist ein Süßwasserfisch und ernährt sich von Kleinlebewesen wie Insekten, Würmern und Schnecken. Der Karpfen zählt zu den Friedfischen, was man ihm auch ansieht. Langsam zieht er seine Bahnen durch seinen Lebensraum und durchwühlt mit seinem rüsselartigen Maul den schlammigen Gewässergrund auf der Suche nach Nahrung. Das Aufkommen von Karpfen ist in Liechtenstein überschaubar: Exemplare finden sich im Gampriner See oder im Heilos in Triesen. Karpfen gehören zu der Familie der Cypriniden wie unter anderem auch der Döbel, die Schleie oder das Rotauge. Cypriniden haben unbezahnte Ober- und Unterkiefer, aber keinen Magen. Die Nahrung wird vor dem Schlucken mit den Schlundzähnen zerkleinert. Der Karpfen gehört als Wildform zu den gefährdeten Fischarten.

Umso erfreulicher ist es, dass jetzt nachgewiesen werden kann, dass auf dem Hoheitsgebiet von Eschen seit mindestens zwei Jahren eine Naturverlaichung von Karpfen stattfindet. Das ist in Liechtenstein einmalig.

Die Karpfenweibchen geben bei der Fortpflanzung bis zu 1.5 Millionen Eier bzw. Laich ins Gewässer ab, wonach das Karpfenmännchen diesen befruchtet. Die winzig kleinen Eier heften sich an Pflanzen an, wo die Jungfische bei optimalen Bedingungen gedeihen. Eine Brutpflege findet nicht statt. Damit die Fortpflanzung erfolgreich sein kann, braucht es aber nicht nur pflanzenreiches Flachwasser sondern auch entsprechende Temperaturen. Diese optimalen Bedingungen finden sich in Liechtenstein bis heute ausnahmslos in Eschen, wo die Wassertemperaturen über 25°C erreichen. Zum Schutz dieses Habitats benennen die Verantwortlichen des Fischereivereins Liechtenstein (FVL) den exakten Ort dieser Geburtsstätte nicht.

Für den FVL gehören solche Meldungen zur liechtensteinischen Erfolgsgeschichte im Umgang mit dem Lebensraum Wasser. Konsequente Verbesserungsmaßnahmen zeigen positive Wirkung auf die Bestände der Bachforellen, Aeschen, Nasen und nun auch der Karpfen. Die Einwohnerinnen und Einwohner von Eschen dürfen sich freuen, Geburtsort und Heimat von juvenilen Karpfen zu sein.

Text: Marcus Vogt, FVL, Foto: Rainer Kühnis, Präsident FVL



Vorher (links) – nachher (rechts)

Chemiefrei – Effektiv – Nachhaltig

Seit diesem Frühling setzt der Werkbetrieb Eschen-Nendeln ein Heisswasserdampfsystem zur chemiefreien und somit umweltschonenden Unkrautbekämpfung ein. Für die Dampferzeugung wird ausschliesslich Regenwasser verwendet, welches auf dem Dach des Mehrzweckgebäudes gesammelt wird.

Mit dem Heissdampferzeuger wird das Regenwasser auf ein bis zu 140 Grad heisses Wasserdampfgemisch (50% Dampf/50% Wasser) erhitzt und dann mittels hitzebeständigem Spezialschlauch zum individuell wählbaren Aufsatz-Zubehör geleitet. Der Dampf wirkt auf der Oberfläche indem er den Boden keimfrei macht und dafür sorgt, dass das Wasser nicht abkühlt, sondern mit entsprechend heisser Temperatur zu der im Boden befindlichen Wurzel gelangt. Durch diesen Vorgang wird ein Eiweisschock ausgelöst, welcher die Zellwand der Pflanze allmählich zerstört und bewirkt, dass sie kein Wasser mehr aufnehmen kann und in weiterer Folge vertrocknet. Je nach Bewuchs und Umwelteinflüssen muss der Einsatz des Heisswasserdampfsystems des Öfteren wiederholt werden. Mit jeder Anwendung werden auch tiefwurzelnde Pflanzen zusehends geschwächt, bis sie endgültig verkümmern. Das vom Werkbetrieb eingesetzte Dampfgerät ist mit

einem Benzinmotor ausgestattet und mittels einem Rahmen so konstruiert, dass es auf mehrere verschiedene Fahrzeuge passt oder sogar auf Anhänger gestellt werden kann, was einen flexiblen Einsatz ermöglicht. Ausserdem ist das Dampfgerät bei jeder Witterung einsetzbar. Das Wasserdampfgemisch wirkt auf allen Untergründen wie Asphalt, Randsteinen, Strassenrändern, Beton, Kies, usw. ohne diese zu beschädigen. Die Flächenleistung bei handgeführten Geräten beträgt ca. 200 m²/h, bei Anbaugeräten ca. 600 m²/h.

Text: Andreas Berlinger

Fabian Schächle beim Einsatz mit dem Heisswasserdampfsystem





Eröffneten die 26. Liechtensteiner Gitarrentage ligita musikalisch: Das Eos Guitar Quartet

Klassische Gitarre, Flamenco und Tango begeisterten

Für eine Woche stand das Liechtensteiner Unterland im Zeichen der Gitarre: Die 26. Liechtensteiner Gitarrentage ligita begeisterten die Konzertbesucher genauso wie die Kursteilnehmer. Eschen war mit acht Konzerten und als Kursort der ligita-Hauptort.

Auffallend viele junge Menschen mit Gitarrenkoffern belebten das Zentrum von Eschen. Besonders um die Mittagszeit, wenn sich die Kursteilnehmer zusammen mit Künstlern und Dozenten im Gemeindesaal für das gemeinsame Mittagessen trafen. Die Kurse selbst fanden in den idealen Räumlichkeiten im Musikschulzentrum statt.

Eos Guitar Quartet eröffnete die ligita

Traditionell starteten die Gitarrentage mit einem Apéro für die Konzertbesucher und die aus 15 Ländern in Europa, Asien und Amerika angereisten Künstler, Dozenten und Kursteilnehmer. Nach der Begrüssung durch Vereinspräsidentin Rita Kieber-Beck richteten auch Regierungsrat Mauro Pedrazzini und Gemeindevorsteher Günther Kranz Worte an das zahlreich erschienene Publikum, bevor OK-Präsident Elmar Gangl die 26. ligita offiziell eröffnete. Das Eröffnungskonzert war ein erster Höhepunkt der Gitarrentage. Mit einem Programm, gespickt mit bekannten Melodien wie auch eigenen Kompositionen, fesselte das Schweizer Eos Guitar Quartet die Konzertbesucher – ein meisterhafter Auftakt.

Kommentierte Konzerte

Einen Querschnitt durch die internationale Gitarrenszenen boten die kommentierten Konzerte. Während das Wieselburger Gitarrentrio, Margarita Escarpa, Nora Buschmann und Agustín Luna, Nuccio d'Angelo sowie

die Gitarrenpräsentation in der Musikschule stattfanden, wurde mit dem Preisträgerkonzert von You Wu ligita-Geschichte geschrieben. Dieses wurde als Studio Live-Session in den Little Big Beat Studios gespielt und das Nachwuchstalents bekommt so von seinem Konzert auch einen Audio- und Video-Mitschnitt.

Noche de flamenco im Gemeindesaal

Der musikalische Leiter der ligita, Roger Szedalik, engagierte mit dem Gitarristen Cañizares einen der Topstars der Flamenco-Szene. Zusammen mit seiner Flamenco-Truppe zeigte er dann auch eine beeindruckende Show mit Gitarre, Gesang und Tanz.

Alle Informationen zur ligita sind laufend auf www.ligita.li abrufbar.

Text: ligita, Fotos: © ligita 2018 Paul Trummer



Flamenco mit Gitarre, Gesang und Tanz zauberte Cañizares mit seiner «grupo flamenco» auf die Bühne

Gefördert durch die Kulturstiftung Liechtenstein



Mit dem Kulturförderungsgesetz von 2007 wurde der damalige Kulturbeirat aufgelöst und eine öffentlich rechtliche Stiftung, die Kulturstiftung Liechtenstein, gegründet. Ein Stiftungsrat, dessen sieben Mitglieder die verschiedenen Sparten des kulturellen Schaffens fachlich abdecken, entscheidet nach Leitbild, Förder Richtlinien und auch nach den Vorgaben des Gesetzes jährlich über ca. 160 Anträge und vergibt so die vom Staat festgelegten Fördergelder.

Musik und Kunst als Imageträger über Grenzen

Lilian Hasler, Präsidentin von visarte.liechtenstein und freischaffende Künstlerin sowie Karl Gassner, Initiator und Leiter der Tangente Eschen und der Stiftung Dokumentation Kunst in Liechtenstein, geben stellvertretend für Eschen-Nendeln einen Einblick in ihr Schaffen und beleuchten die Beziehung zur Kulturstiftung Liechtenstein.

Kulturförderung, in welchen Projekten/Anlässen steckt das Geld?

Wenn wir diese Frage für Eschen-Nendeln stellen, so sind es z. B. Harmoniemusik, Chöre und Trachtenverein, welche über die Verbände gefördert werden. Projekt- oder Werkbeiträge gehen an Kunst- und Kulturschaffende, wie z. B. Tanja Plüss mit den Young Stars, der Künstler Hugo Marxer, der Fotoclub Spektral und nicht zu vergessen die Ligita. Vieles davon hat eine nachhaltige Wirkung und Ausstrahlung weit über die Grenzen hinaus. Kommunale, nur auf die Gemeinde bezogene Projekte werden von der Kulturstiftung nicht gefördert, dies obliegt den Gemeinden.

Karl, die Tangente fing mit viel Eigeninitiative und Herzblut klein an und ist heute in der Jazzwelt international ein bekannter Name. Wie hat sich alles entwickelt?

Das Ganze hatte einen Vorlauf von ca. fünf Jahren. Während meiner Studienzeit entstand zusammen mit Jens Dittmar die Idee, einen Ort für Jazzmusik und Kunst zu schaffen. Er für die Kunst, ich für die Musik. Als ich dann mein Haus baute, plante ich einen Jazzkeller mit ein. Im September 1979 starteten wir.

Klein und bescheiden fing alles an. Mit einer Spendenkasse versuchten wir Gagen und Unkosten zu decken, was natürlich nicht funktionierte. Auf Anraten

gründeten wir den Verein Tangente und konnten so vom damaligen Jugend- und Kulturbeirat etwas Geld bekommen. Nebst den Jazzkonzerten zeigten wir regelmässig Ausstellungen, vorwiegend mit Kunstschaffenden aus dem Land – Lilian hatte hier eine ihrer ersten Ausstellungen. Jens Dittmar ging Mitte der 80er-Jahre nach Deutschland, meine damalige Frau leitete dann den Galeriebetrieb, ich organisierte die Konzerte. Da es immer aufwendig war, von Künstlern Biografien und Angaben zu ihrem Schaffen zu erhalten, fingen wir damit an, und legten eigene kleine Akten an. Daraus entstand die Dokumentationsstelle Kunst Liechtenstein (DKL). Die Galerietätigkeiten stellten wir 2006 ein. Die 2005 gegründete Stiftung DKL hat heute ihren Platz im Landesarchiv in Vaduz gefunden. Einige Zeit waren Tangente und DKL unter einem Hut, was vor allem für die Tangente von Nachteil war. Sponsoren oder Fördergelder für die DKL schienen in der Buchhaltung der Tangente auf und verfälschten so die Bilanz, was uns dann Probleme machte, wenn wir Sponsoren für unseren Konzertbetrieb suchten. Sowohl Tangente wie auch die Stiftung DKL sind von Anfang an sauber und transparent geführt, Buchhaltung, Jahresabschluss, Revision, alles professionell. Um Gelder zu bekommen, muss man klar vorweisen, wie man arbeitet, wo was reinkommt und vor allem rausgeht. Wir bezahlen den Musikern ehrliche Gagen, bieten ihnen ein angenehmes Hotel im Unterland und pflegen eine freundschaftliche Beziehung. Das Wohlfühlen der Musiker trägt sich ins Konzert und zum Publikum. Viele unserer Konzerte könnte man unter «Weltklasse» ablegen. Wir haben seit Jahren eine Leistungsvereinbarung mit der Kulturstiftung, das ist ungemein wichtig. Bei der DKL mussten wir im Zuge der Sparmassnahmen starke Kürzungen hinnehmen. Die DKL wird ihren wahren Wert erst in zehn bis zwanzig Jahren zeigen. Archive werden dann wichtig, wenn die Erinnerung nachlässt oder die Zeitzeugen nicht mehr da sind.

Lilian, Du bist Präsidentin von visarte.liechtenstein, dem Berufsverband Bildender Künstler/Innen Liechtensteins zum einen, zum anderen freischaffende Künstlerin – welche Aufgaben, Aktivitäten stehen bei euch an? Wie wichtig ist die Kulturstiftung für euch?

Wir haben eine Leistungsvereinbarung mit der Kulturstiftung. Das ist für uns die grundlegende Basis, auf der

wir aufbauen können, so haben wir jeweils auf drei Jahre eine bestimmte Planungssicherheit für unsere Verbandsaktivitäten. Unsere Tätigkeiten gehen sowohl nach innen wie auch nach aussen. Die Wahrung der künstlerischen, rechtlichen, sozialen, wirtschaftlichen, kulturpolitischen und andern berufsspezifischen Interessen der Mitglieder steht in unseren Statuten und ist uns sehr wichtig. Mit verschiedenen Ausstellungen treten wir vermehrt gut sichtbar auf. Der Kunstraum Engländerbau in Vaduz, auch ein Projekt der Kulturstiftung, ermöglicht uns regelmässig Ausstellungen. Anfangs Sommer zeigten elf Wegbereiterinnen und Wegbereiter, alle über 70 Jahre, ihren künstlerischen Werdegang. Vom 26. August bis 7. Oktober 2018 findet die 2. Triennale statt. Unsere Mitglieder zeigen in allen Kulturstätten des Landes ihre aktuellen Arbeiten. Durch den Zusammenschluss mit visarte.schweiz entstehen zunehmend mehr Möglichkeiten, auch in der Schweiz aktiv aufzutreten.

Das Sekretariat befindet sich in den Räumlichkeiten des Schlösslekellers in Vaduz. Die Kooperation mit dem Kleintheater ist eine tolle Sache, so haben wir auch grossen Raum, den wir für Meetings oder Jahresversammlungen nutzen können.

Von visarte.schweiz konnten wir einen «Honorarrechner» übernehmen. KünstlerInnen schaffen sehr oft gratis und wir versuchen mit realen, im Gewerbe üblichen Stundensätzen den Wert der Arbeit in Franken aufzuzeigen. Der Wert des bildnerischen Schaffens soll sichtbar gemacht werden, um längerfristig die Wertschätzung zu steigern. Die Kulturstiftung kann uns nur subsidiär fördern, das ist weit weg von einer Vollfinanzierung. Der

Vorwurf, «Staatskünstler» zu sein, ist schlichtweg falsch. Ähnlich wie bei Karl wird sehr viel Eigenleistung und Herzblut aufgebracht.

Karl, wie geht es weiter?

Solange ich fit bin, mache ich weiter. Die DKL geht irgendwann ans Landesarchiv, das ist geregelt. Für die Tangente stehen im Moment zwei mögliche Nachfolger bereit. Durch unsere Bekanntheit und den guten Ruf in Jazzkreisen bekommen wir täglich Dutzende Konzertanfragen, wir müssen Künstler nicht mehr suchen. Die Tangente als «Brand», als Markenname, ist bis nach Amerika bekannt, das ist doch etwas, darauf bin ich stolz. Doch ohne meinen Lehrerjob und die Förderung durch die Kulturstiftung wäre alles nicht möglich.

Lilian, wie geht es bei euch weiter?

Die Kunstschaaffenden haben keine Lobby. Deshalb ist visarte.liechtenstein als Verband so wichtig. Wir vertreten die Interessen unserer Mitglieder vor nationalen und internationalen Organisationen, Behörden und in der Öffentlichkeit. Kunst schafft Vergnügliches, Kritisches, kann Diskussionen auslösen und einiges in Bewegung bringen. Kunst macht Spass, aber kostet auch etwas.

Detaillierter Jahresbericht der Kulturstiftung unter www.kulturstiftung.li

Das Interview wurde von Cornelia Eberle, ehemalige Stiftungsrätin der Kulturstiftung Liechtenstein (2010–2017) geführt.

Lilian Hasler, Präsidentin von visarte.liechtenstein und freischaffende Künstlerin, und Karl Gassner, Initiator und Leiter der Tangente Eschen und der Stiftung Dokumentation Kunst in Liechtenstein





«The Straigts», satter Rock und melodioser Pop

«Rock am Kultur-Ring»

Die Unterhaltungsmusik der 60er-Jahre bis heute war das Thema des diesjährigen, zehnten Kulturtages, der am 16. Juni 2018 auf dem Eschner Dorfplatz über die Bühne ging. Albert Kindle, Vorsitzender der Kulturkommission, begrüßte die Gäste, erläuterte den Leitgedanken und richtete den Fokus auf das Eschner Zentrum und die Bauten am St. Martins-Ring, die sicher bewegte Geschichten erzählen könnten. In ihnen spielte sich früher ein wichtiger Teil des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens von Eschen ab. Diese Gebäude am St. Martins-Ring wie Kirche, Pfrundbauten, Schul- bzw. Vereinshaus, Sennerei, Mühle oder die Haldenruh waren im damaligen Dorfleben die Begegnungstätten. Diesen Häusern und Einrichtungen neues Leben einzuhauchen, ihnen mehr Beachtung zu schenken, ist ein Ziel der Kulturkommission. Daher der Einladungstitel «Rock am Kultur-Ring» für diesen Abend. Visuell wurden die genannten Häuser dem Publikum rund um den Dorfplatz im Grossformat dargestellt.

Tanja Plüss, Mitglied der Kulturkommission, führte charmant und gekonnt durch den Abend. Als erstes durfte sie die Young Stars ankündigen, die den Abend mit einem kleinen Ausschnitt aus ihrem aktuellen Programm bzw. aus ihrem Kinofilm über die Liechtensteinische Sagenwelt musikalisch eröffneten.

Vielfältiges Programm

Das Theater der Selbsthilfegruppe SHGFKFF vermittelte auf ironische Weise, wie Groupies der Kelly Family ihre Probleme bewältigen. Chantal Nitzlnader und Tanja Plüss hatten sich als Kursleiterinnen zur Verfügung gestellt, den Theaterkurs über das Bildungshaus Stein Egerta ausgeschrieben und schliesslich die eigens für diesen Abend geschriebene Komödie mit den Kursteilnehmern einstudiert. Ein toller Erfolg, der eine Fortsetzung verlangt.

Wie das in den Anfängen des Pop und Rock war, wie sie geprobt und gefeiert hatten, wie sie zu ihrem Probe- und Festlokal, dem «Bunker», kamen und wer da alles aus und ein ging, erzählten die ehemaligen Mitglieder von «The Light Stones» mit zum Teil unglaublichen Geschichten. Schön zu hören, wie unkompliziert vieles früher funktionierte und welchen Anklang die neue Musikwelle fand. Die Urväter der Liechtensteiner Szene erzählten von ihren Konzerten, Tourneen und Schallplattenaufnahmen sowie ihren Begegnungen mit internationalen Grössen und Fans. Aber die Musiker liesen es nicht beim Reden, sondern griffen nochmals selbst in die Saiten.

Den musikalischen Haupttakt bestritten zwei Bands aus der Region. Zunächst die «Topsy Crows», welche Cover-Songs auf ganz verschiedene Arten mit Gefühl und Herz interpretierten und so den Songs eine spezielle Note verliehen. Im Anschluss «The Straights» vier Musiker, die es verstehen, das Publikum mit ihren packenden, satten und fetzigen Rock-Klängen und mit melodiosen Pop- und Eigenkompositionen in den Bann zu ziehen. Passend zur Musik sorgten die Mitglieder der Young Stars mit American-Food kulinarisch für die Gäste. Ein wunderschöner Musikabend auf dem Eschner Dorfplatz.

Text: René Wanger, Fotos: Janine Graf

«Topsy Crows» – Covers mit Herz und Gefühl



Die Young Stars sind mit Begeisterung dabei



Die Selbsthilfegruppe SHGFKFF – die Groupies der Kelly Family



Stefan Davida, Ruedi Schächle und Franz Rheinberger erzählten von ihrer Zeit als «The Light Stones»

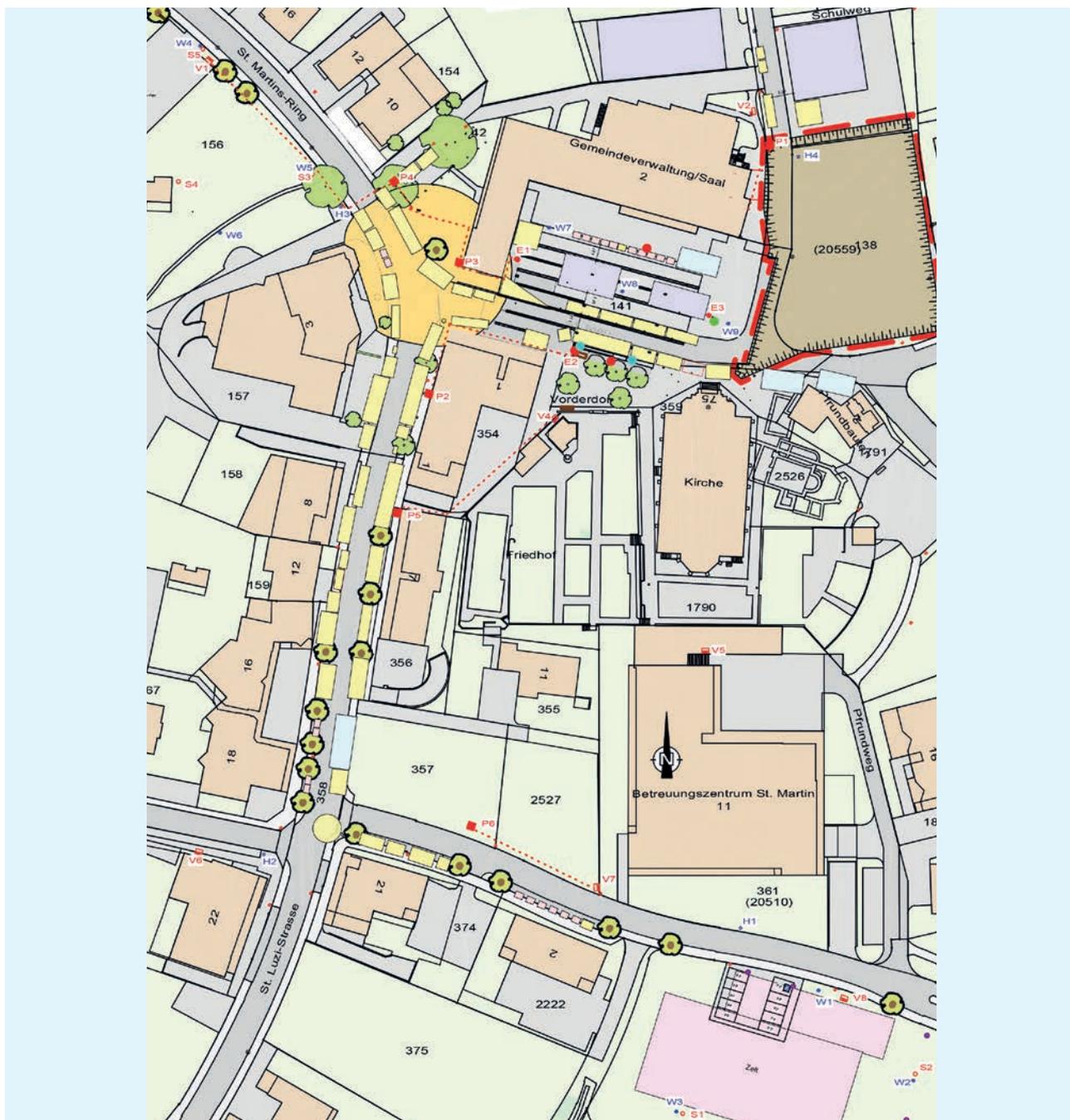
Franz und Arthur Rheinberger greifen in die Saiten

Jahrmarkt vom 13./14. Oktober 2018

Der Eschner Vieh- und Jahrmarkt hat schon mehrmals seinen Standort gewechselt. Mit dem neuen Festplatz zieht das Jahrmarktzelt nun vom St. Martins- Platz zum Bretscha-Platz. Um ein möglichst durchgehendes, attraktives Marktbild zu erhalten, werden die Marktstände von der Dr. Albert Schädler-Strasse über die St.

Luzi-Strasse bis ins Zentrum geführt. Via Postplatz und Nordseite des Gemeindehauses ist die Verbindung zu den Vergnügungsbetrieben gewährleistet, die aufgrund der Baustelle auf dem Kreuz-Areal auf der Ostseite etwas eingeschränkt ist.

Text: René Wanger, Plan: Meier Bauingenieure AG



Kunst- und Literaturtage in den Pfrundbauten

Hiesige Künstler und Autoren haben sich gefunden und den Besuchern vom 3. bis 13. Mai 2018 ein gemeinsam erarbeitetes Projekt präsentiert. Ein Potpourri an Bildern, Skulpturen und Lesungen. Eine Kurzweil an Ideen mit örtlich bekannten Autoren, welche humorvolle Kurzgeschichten sowie Auszüge aus bereits veröffentlichten und neuen Werken lasen. Musikalische Darbietungen sorgten zusätzlich für ein stimmungsvolles Ambiente.

Unter dem Titel «Menschen und Figuren» präsentierten die Mitglieder der Gruppe Pfrundbauten aktiv, nämlich: Benita Batliner, Roman Haldner, Kurt Jäger, Claudia Marxer, Hedi Matt, Ursula Oehri, Gerti Tkavc, Ingeborg Tremp und Gerlinde Zech, Menschen und Figuren in Holz, Beton, Öl und Papier sowie Romane und Biografien aus dem Reich der Fantasie und Poesie. Am Sonntag, 13. Mai nahm die Ausstellung zudem am Internationalen Museumstag teil.

Text: René Wanger, Foto: Tatjana Schnalzger



(v. l.) Hedi Matt, Gerti Tkavc, Roman Haldner, Claudia Marxer, Kurt Jäger, Gerlinde Zech und Ingeborg Tremp

Ausstellung Hermy Geissmann



Vorsteher Günther Kranz lobt das künstlerische Schaffen und das grosse Engagement der Eschner Künstlerin Hermy Geissmann

«go – na und?» Einen treffenderen Titel hätte Hermy Geissmann für ihre Ausstellung nicht finden können. Aktiv und voller Elan präsentierte die Eschnerin Werke aus ihrem fünfzigjährigen künstlerischen Schaffen. Gemeindevorsteher Günther Kranz würdigte Hermy in seiner Vernissagerede als Künstlerin, die sich über die Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht hat, aber auch als humorvollen lieben Menschen, der immer Zeit für ein Gespräch hat und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnimmt. Das «Ensemble am Bach» unterstrich die Ausstellungseröffnung musikalisch mit wunderschönem Gesang. Die Künstlerin dankte den Gästen und scherzte, dass sie sich schon überlegt hätte, wem sie ihre Materialien vermachen wolle, aber dann packe sie wieder die Leidenschaft und sie nehme ein neues Werk in Angriff.

Text: René Wanger, Foto: Henning v. Vogelsang

Triennale = Zeitgenössische Kunst



Veronika Matt erläutert den Besuchern ihr eigens für die Pfrundbauten konzipiertes Werk «Maikäfer flieg»

Am 26. August hat die zweite Triennale in Liechtenstein gestartet: 40 Künstler von «visarte.liechtenstein» stellen gleichzeitig in sechs kommunalen Kulturhäusern im Land sowie im Seitenlichtsaal des Kunstmuseums und im Kunstraum Engländerbau in Vaduz aus.

40 Mitglieder des Berufsverbands bildender Künstler geben während sechs Wochen einen Einblick in ihr künstlerisches Schaffen der letzten drei Jahre. So können sich die Besucherinnen und Besucher auf eine breite Palette aktueller zeitgenössischer Kunst freuen.

Acht Häuser, vierzig Welten, sechs Wochen: «Kunst ins Auge fassen» – der Besuch der Triennale bietet die Möglichkeit, nicht nur einen Querschnitt zeitgenössischer Kunst zu sehen, sondern auch Kontakte zu Kunst-

schaffenden herzustellen, Fragen zu stellen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und Kunst vor Ort zu erleben.

Malerei, Zeichnung, Installation

In Eschen zeigen fünf Künstler in den Pfrundbauten über drei Stockwerke verteilt, aktuelle Arbeiten, die eigens für die Räume konzipiert sind. Im ersten Obergeschoss lädt zudem ein «Raum der Begegnung» zum Verweilen und Stöbern ein. Der Ausstellungsort wurde zugestellt, in den Pfrundbauten sind Katharina Bierreth-Hartungen, Nicolaj Georgiev, Manfred Naescher, Veronika Matt und Barbara Walder für sechs Wochen zu Gast.

Wann: 26. August bis 6. Oktober 2018

Text: «visarte.liechtenstein»

Erstes Eschner Tüargga-Kolpafest

Freitag, 28. September 2018

Kulinarisches us Tüargga und bodaständige Musig

Uhrzeit: 17.30 Uhr

Ort: Dorfplatz Eschen

Veranstalter: Kulturkommission der Gemeinde Eschen-Nendeln



Pfadfinder beim Stand an der EWA in Eschen

Neuigkeiten von den Pfadfindern

Am 6. März 2018 konnte die Abteilung Don Bosco des Pfadfinderbundes «Feuerkreis Niklaus von Flüe» in Eschen-Nendeln auf ihre ersten acht Jahre zurückblicken. Neben den regelmässigen Übungen zweimal im Monat in Nendeln sind die Lager der Höhepunkt jedes Pfadfinderjahres: im Herbst und Sommer gehen die Kinder und Jugendlichen zusammen mit den anderen Abteilungen des Pfadfinderbundes für mindestens eine Woche in die Natur. Zum Lagerleben mit Zeltbau und vielen Aktivitäten kommt hier immer noch ein besonderes Thema hinzu, welches jedes Lager einzigartig und unvergesslich macht. Natürlich gab es auch in diesem achten Vereinsjahr viele weitere Aktivitäten: die selbstgemachten Kerzen, Rosenkränze und Kekse, die beim Adventsmarkt EWA in Eschen verkauft wurden; die Velotouren durch das Rheintal; die Turniere im Fussball, Tischtennis und Jassen; der Besuch der Kartbahn Nendeln, der Rundflug über das Rheintal, und vieles mehr.

Eurocamp 2018 in England

Ein besonderes Highlight war in diesem Sommer das Eurocamp in England vom 28. Juli bis zum 5. August.

Insgesamt 27 Pfadfinder der Abteilung aus Eschen-Nendeln und aus den Schweizer Abteilungen des Pfadfinderbundes «Feuerkreis Niklaus von Flüe» nahmen daran teil, begleitet von Pfarrer Thomas Jäger, Pfadnamen «Hunter». Zusammen mit ca. 2000 Pfadfindern aus 21 Nationen erlebten sie das diesjährige Eurocamp des Weltverbandes unabhängiger Pfadfinder (WFIS) in Newbury. Neben pfadfinderischen Aktivitäten in- und ausserhalb des Lagers – wie einem traditionellen Orientierungsmarsch (Hike) für die grösseren Jugendlichen – konnten auch berühmte englische Sehenswürdigkeiten wie Stonehenge oder die altenglische Kleinstadt Winchester besucht und bestaunt werden.

Den Abschluss dieser einwöchigen Fahrt bildete der Besuch und die heilige Messe in der zweitgrössten Kirche der Katholiken in London, dem Brompton Oratorium. Natürlich kam auch das «Sightseeing» der Wahrzeichen der englischen Hauptstadt bzw. ein spannender Besuch im naturhistorischen Museum nicht zu kurz, bevor es dann wieder Richtung Heimat ging.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Abteilung www.donbosco-scouts.li

*Text: Kaplan Michael Wimmer,
Fotos: Pfadfinderbund «Feuerkreis Niklaus von Flüe»*

Zeltaufbau beim Eurocamp in England



Lagerfeuer mit Schlangenbrot



Obstacles Sport Club Eschen-Nendeln



Die Athletic Kids...

Der Obstacles Sport Club Eschen-Nendeln hat sich dem neusten Sporttrend verschrieben. Obstacles (engl. Hindernis) beinhaltet unter anderem die Trendsportarten Ninja Warrior, Parcours, Survival, Spartan, Klettern, Bouldern, wie auch die Grundelemente von Calisthenics, Crossfit, Fitness, Kraft- und Laufsport. Der Verein zählt bereits an die 30 Mitglieder.

Dem neugegründeten Verein Obstacles Sport Club Eschen-Nendeln ist es ein Anliegen, Kindern und Erwachsenen Freude am Sport und an Bewegung ohne Erfolgsdruck zu vermitteln, die Gesundheit zu fördern sowie die polysportive Basis für eine eventuelle spätere sportsspezifische Entwicklung zu schaffen.

Die Mitglieder des OSC Eschen-Nendeln besuchen das Fighthall-Athletic-Training in der Fighthall in Nendeln. Wie der Name bereits sagt, handelt es sich bei der Fighthall um ein ursprüngliches Kampfsportcenter, welches sich in den letzten Jahren als Leistungs- und Sportstätte etabliert hat. Durch einen Umbau wurde es nun zu einer multifunktionalen Trainingshalle (mit mobilem Hangel- und Geschicklichkeits-Parcours) ausgebaut und bietet somit die perfekte Location.

Die Fighthall hat mit dem Athletic-Training ein eigenes Trainingskonzept erstellt, welches Elemente aus den obengenannten Sportarten enthält. In den einzelnen Trainings wird der Körper aufgebaut und zu späterem Zeitpunkt an Leistungsgrenzen herangeführt. Ziel ist die Lockerung und Stärkung der Muskulatur, Verbes-



...mit vollem Einsatz im Training

serung der Körperspannung, Koordination, Kondition, Gleichgewicht, Geschicklichkeit und Beweglichkeit, was eine Vermeidung von Haltungsschäden zur Folge hat. Mit den Athletic Kids (1. Kindergarten bis 2. Klasse), Athletic Juniors (3. bis 9. Klasse) und Athletic Erwachsenen richtet sich das Trainingsangebot an alle Altersklassen.

Das Trainerteam der Fighthall hat langjährige Erfahrung in unterschiedlichen Sportarten und wird durch eine ausgebildete Fitnesstrainerin ergänzt.

In der heutigen Zeit ist ein sportlicher Ausgleich zur bewegungsarmen Schule bzw. Arbeit sehr wichtig. Daher findet das Athletic-Training sowohl bei den Kids als auch bei Erwachsenen einen riesigen Anklang.

Ein Probetraining ist jederzeit kostenlos möglich.

Text und Fotos: Obstacles Sport Club

Training jeweils dienstags

Athletic Kids:	17.30 bis 18.30 Uhr
Athletic Juniors:	18.30 bis 19.30 Uhr
Athletic Erwachsene:	19.30 bis 21.00 Uhr

Fighthall

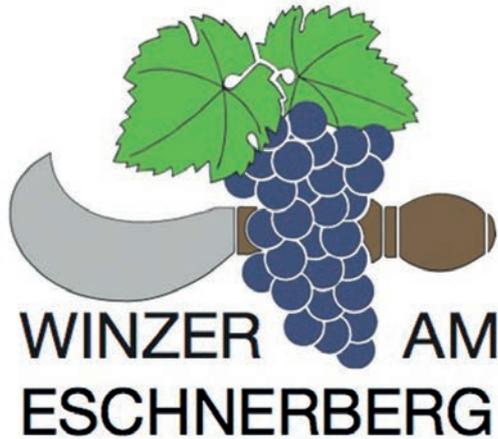
Sägastrasse 36, 9485 Nendeln

info@fighthall.li

Tel. +41 79 418 96 64



Vorstand der WaE mit Weinkönigin Martina Kieber und Bacchus Freddy Kaiser vor dem Weinberg von Elmar Zerwas, Mauren



Eine Handvoll Weinfanatiker gründeten am 5. Dezember 1991 den Verein «Winzer am Eschnerberg» und legten somit den Grundstein des Unterländer Weinbaus.

Tag der offenen Weinkeller

Am 1. Mai liessen es sich viele Weinfreunde nicht nehmen, einen Blick in die Keller der teilnehmenden Winzer zu werfen. Allesamt wurden sie belohnt durch die gute Stimmung und die tollen Weine.

Auch der neu zusammengesetzte Vorstand der WaE nutzte den Tag der offenen Weinkeller. Nebst dem Besuch der Winzerkollegen wurde auch das längst fällige Gruppenbild realisiert. Neu im Vorstand ist Mar-

Bacchus Freddy Kaiser und Weinbauer Harry Zech in der CANTINA, Schaanwald



FREIZEIT



(v. l.) Bacchus Freddy Kaiser, Weinkönigin Martina Kieber, Weinbauer Hubert Gstöhl



Weinkönigin Martina Kieber im neuen Weinkeller von Weinbau Hoop, Eschen

kus Näscher (3. von links), welcher den langjährigen Schriftführer Herbert Rohrer ablöst. Der Vorstand der WaE bedankt sich bei Herbert für die unzähligen Stunden, die er für den Weinbau geleistet hat.

Termine der Winzer am Eschnerberg im 2018

Besuchen Sie die WaE beim Unterländer Jahrmarkt am 13. Oktober im Pfrundhaus in Eschen. Im Weinkeller der WaE haben Sie die Möglichkeit, über 30 Weine zu degustieren und im Quervergleich Ihren Lieblingswein zu finden. Am 31. Oktober schliessen die WaE mit dem alljährlichen Degustationsessen ihre Vereinsaktivitäten ab.

Text Daniel Oehry, Fotos: Daniel Oehry & Michael Zanghellini

Weitere Infos

www.winzer-am-eschnerberg.li oder
www.facebook.com/winzerameschnerberg

Das GVK Eschen-Jubiläumsjahr



Der Gesangverein Kirchenchor Eschen feiert sein 150-jähriges Bestehen

Anekdoten zum Schmunzeln

Die erste Anekdote stammt von 1930, als sich der Chor dachte, «wenn dies das 50-jährige Fahnenjubiläum ist, ist auch der Verein 50» – und dies, obwohl dieser bereits 1868 gegründet wurde.

Hauptaufgabe war damals die sonntägliche Messgestaltung. Dass der Chor damals nicht so viel Wert auf die Einstudierung neuer Lieder legte, zeigt die Tatsache, dass an Fronleichnam über 40 Jahre lang immer das gleiche Lied gesungen wurde, bis eine Frau auf den Chor zukam und neue Notenblätter spendierte.

Pfarrer Jenal habe sich sehr über die Gesangeskunst des Chors gefreut, doch über deren Bierkonsum nach den Proben im Restaurant Kreuz eher weniger. So soll er die trinkfreudigen Männer in einer Messe einmal als «Kreuzlumpen» bezeichnet haben.

Bereits 1968 überlegte man, ob auch Frauen in den Chor aufgenommen werden sollen, denn schon 1968 sangen Frauen vom Trachtenverein bei den Konzerten ein paar Lieder und dies kam beim Publikum gut an. 1971 war dann der erste gemeinsame Auftritt vom Männer- und dem Trachtenchor. Weiterhin wollten je-

doch die Männer alleine an den Ausflügen teilnehmen, erst 1973 durften die Trachtenfrauen aufgrund der vollen Vereinskasse mitgehen.

Es brauchte zwei Abstimmungen, bis 1975 schliesslich auch Frauen im Gesangverein aufgenommen wurden. Dazu soll ein Vereinsmitglied gesagt haben: «Bevor dann die Weiber kommen, saufen wir aber noch die Vereinskasse leer.»

www.gvk-eschen.li

Text: Liecht. Vaterland, Auszug aus dem Bericht über das Jubiläumskonzert vom 3. März 2018, Foto: GVK Eschen

Das GVK-Jubiläumsjahr

GVK Gesangs-Geschichten – und die Chöre singen für dich, Jubiläumskonzert, 3. März 2018

GVK Jubiläumssgrill für Sänger und Helfer, Dorfplatz Eschen, 5. Juli 2018

GVK Jubiläumsmesse mit kleinem Orchester, Pfarrkirche Eschen, 30. September 2018



Traumfänger entstehen



Eine Mutkette für die kleinen Indianer

Auf den Spuren der Indianer

Mit Federschmuck und erwartungsvoll konnten 30 Kinder vom 9. – 11. Juli in die faszinierende Welt der Indianer eintauchen. So gehörte ein Tanz zum täglichen Ritual der kleinen Indianer, bevor sie mit Freude den Spuren nach, den Waldplatz eroberten. Sich bemalen, entdecken, spielen, Geschichten hören, basteln und auf dem Feuer kochen sowie sich interessantes Wissen aneignen, all das machte sichtlich Spass. Zu den indianischen Abenteuertagen gehörte auch das schmackhafte Essen und Trinken. Was sich wohl in der geheimnisvollen Schatzkiste verbarg? Mit Spannung wurde das Geheimnis gelüftet und jedes Kind erhielt eine Mutkette, welche mit Stolz umgehängt wurde. Das Highlight war wohl das Eselreiten, welches die Kinderaugen erstrahlen liess. Etwas müde, aber voller Eindrücke und schöner Erlebnisse verabschiedete sich die fröhliche Indianerbande von ihren Leiterinnen.

Text und Fotos: Annelies Gerner



Verschiedenes aus der Schatzkiste



Spielgruppenverein Eschen

natur(t)raum – monatlicher Erlebnistag im Wald



Der Verein Naturtraum aus Eschen bietet den Kindern einen monatlichen Erlebnistag im Wald an. Dabei soll der direkte Kontakt mit der Natur im Vordergrund stehen. Die Kinder lernen den Wald als intensiven Naturspielraum kennen und werden dabei unterstützt. In freien «Spiel- und Lernphasen» soll ohne Leistungs- und Zeitdruck Platz zum eigenständigen Tun, entdecken, spielen und entspannen sein. Gemeinsam wird auf dem Feuer ein saisongerechtes Mittagessen gekocht, um dann am Nachmittag gestärkt weitere Abenteuer zu erleben. Diese naturverbundenen Erfahrungen bleiben in Erinnerung und prägen für das zukünftige Leben.

Das Team besteht aus Nicole Frommelt, Werner Frommelt, Robin Frommelt und Barbara Batliner. Für das kommende Waldjahr gibt es schon unendlich viele neue Ideen. Das Team freut sich, mit euch den Wald zu erobern.

Text und Fotos: Nicole und Werner Frommelt



In der Küche des Waldsofas entstehen an den Erlebnistagen leckere Menüs



Den Zauber des Waldes immer wieder neu entdecken

**Besucht uns auf der neuen Homepage
unter: www.naturtraum.li**

Das neue Team von natur(t)raum: (v. l.) Werner, Barbara, Nicole und Robin mit Waldhund Holly





Vorstand und Geschäftsstelle des Vereins für Menschenrechte in Liechtenstein: (v. l.) Hüseyin Çiçek, Alicia Längle (Geschäftsführerin), Claudia Fritsche, Walter Kranz (Präsident), Lukas Oehri, Silvia Hofmann, Mark Villiger, Christian Blank
Auf dem Foto fehlen: Sara Marxer-Pino und Margot Sele (Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche)

Der Verein für Menschenrechte in Liechtenstein (VMR)

Der Verein für Menschenrechte in Liechtenstein (VMR) wurde am 10. Dezember 2016, am Internationalen Tag der Menschenrechte, gegründet und ist seit dem 1. Januar 2017 tätig. Gleichzeitig wurde die seit 2010 bestehende Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche (OSKJ) in den VMR integriert.

Der VMR ist finanziell und personell unabhängig und unparteiisch. Er setzt sich für eine Kultur der Menschenrechte, für eine einbeziehende Gesellschaft und für den Schutz aller Menschen in Liechtenstein vor Verletzung ihrer Rechte ein. Der VMR behandelt alle Beschwerden zu Menschenrechtsverletzungen, die an ihn herangetragen werden. Zudem beobachtet er umfassend die Menschenrechtslage in Liechtenstein.

Der VMR kann Gesetze überprüfen, Untersuchungen in Auftrag geben und Empfehlungen an Behörden und Private zur Verbesserung der Einhaltung von Menschenrechten abgeben. Bei Beschwerden kann er vermitteln, bei Behörden intervenieren oder im Namen der verletzten Personen ein Gerichtsverfahren anstreben. Als eine von vielen nationalen Menschenrechtsinstitutionen schlägt der Verein eine Brücke zum Menschenrechtsschutz weltweit.

Der Vorstand des VMR setzt sich aus sieben Personen zusammen. Er ist unabhängig und in seiner Zusammensetzung ausgewogen nach Alter, Geschlecht und Herkunft. Die Geschäftsstelle wurde am 15. Mai 2017 eröffnet. Sie ist zurzeit mit 160 Stellenprozenten besetzt.

*Text: Verein für Menschenrechte in Liechtenstein
Foto: Daniel Ospelt*

Verein für Menschenrechte
in Liechtenstein VMR



Kontakt

Werdenbergerweg 20, 9490 Vaduz
+423 230 22 40, info@vmr.li
www.menschenrechte.li

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 9.00 bis 12.00 Uhr

Freiwillige Feuerwehr Eschen-Nendeln

Am Wochenende vom 8. bis 10. Juni 2018 fand in Eschen der 110. Landesfeuerwehrtag statt. Die veranstaltende Feuerwehr Eschen-Nendeln hat ein tolles Programm zusammengestellt, das von Freitag bis Sonntag Unterhaltung und Spannung pur versprach. Am Freitag startete mit dem Heubodenfest und der allseits bekannten Band «Alpenstarkstrom» das Festwochenende. Die Dirndl- und Lederhosen-Fans kamen voll auf ihre Rechnung und die Party dauerte bis in die frühen Morgenstunden.

Am Samstag wurde der 1. Internationale Atemschutzwettkampf durchgeführt. Der sehr anspruchsvolle Parcours forderte von den 17 angetretenen Mannschaften alles ab. Jeder kann sich denken, dass die physische Belastung der Atemschutz-Geräteträger aufgrund der sehr hohen Temperaturen an die Grenzen eines jeden einzelnen ging. Der Wettkampf zeigte der Bevölkerung auf, was die Feuerwehren zu leisten vermögen und unter welchen Bedingungen im Ernstfall gearbeitet werden muss. Die Feuerwehr Gamprin durfte sich am Abend als Sieger feiern lassen. Mit der Liechtensteiner Band «Naturtrub» wurde dann wieder bis spät in die Nacht gefeiert.



Der Sonntag begann mit der Fahrzeugweihe des neuen Rüstwagens und der anschliessenden Andacht. Um 14.00 Uhr ertönte ein Böllerschuss, welcher das Startzeichen für den festlichen Einzug der Mannschaften ins Festzelt war. Die Ansprachen des Festpräsidenten Dr. Wilfried Hoop, des Gemeindevorstehers Günther Kranz, der Innenministerin Dominique Gantenbein sowie des Landesfeuerwehrkommandanten Peter Ospelt wurden jeweils mit grossem Applaus verdankt. Der alljährliche Höhepunkt sind die Ehrungen der verdienten und langjährigen Angehörigen der Feuerwehren. Die Jubilare durften die Geschenke und Gratulationen von der Regierungsrätin persönlich entgegennehmen. Markus Ott wurde für seine 45-jährige Mitgliedschaft bei der Feuerwehr Eschen-Nendeln geehrt.

Mit der Übergabe der Verbandsfahne und der Landeshymne endete der offizielle Teil.

Text: Matthäus Hoop

(v. l.) Regierungsrätin Dominique Gantenbein, Jubilar Markus Ott (45 Jahre), Landesfeuerwehrkommandant Peter Ospelt





TV Eschen-Mauren mit grossen Plänen

Kommendes Frühjahr jährt sich die Austragung des Bretschalaufes zum 60. Mal. Dieses Jubiläum wirft seine Schatten voraus. Doch zuerst blicken wir zurück.

Rückblick auf den 59. Bretschalauf

Auf den Rückblick angesprochen, setzen die Macher des Bretschalaufes ein Lächeln auf: «Wir können zu Recht sagen: der Lauf war auf ganzer Länge ein Erfolg. Vom Teilnehmerrekord angefangen bis zur positiven Abrechnung hat alles gepasst.» Der Turnverein Eschen-Mauren bedankt sich bei allen, die vor und hinter den Kulissen mitgearbeitet haben und viele Stunden ihrer Freizeit für den Bretschalauf opferten, «denn ohne die fleissigen Hände der freiwilligen Helfer geht gar nichts». Ein ebenso grosses Dankeschön gebührt den Sponsoren. Der Bretschalauf ist eine Grossveranstaltung für einen Turnverein, ein finanzieller Hosenlupf, der nur durch grosszügige finanzielle Unterstützung

in dieser Form durchgeführt werden kann. Last but not least ein merci beaucoup an die Gemeinde Eschen-Nendeln, die dem Bretschalauf auf ganzer Länge den Rücken stärkt. All dies ist Motivation und Ansporn zugleich, im kommenden Jahr einen unvergesslichen Jubiläumslauf zu organisieren.

Ausblick auf den 60. Bretschalauf am 6. April 2019

Dieses Datum dürfen sich alle Sportbegeisterten bereits fett im Kalender markieren. Versprochen sind nebst spannenden Rennen interessante Überraschungen für alle Alterskategorien. Allzu viel wird noch nicht verraten – teilnehmen lohnt sich in jedem Fall, profitiert doch jeder Sportler bereits in jedem Vorbereitungs-training. Wer nicht alleine trainieren möchte, kann sich gerne dem TV Eschen-Mauren anschliessen. Wir freuen uns über jeden Neuzugang.

Text: Margina Berginz, Foto: Thomas Nigsch

Leichtathletik	Altersklassen	Zeiten / Orte
Kat. U08 – U10 Kontakt: sarah.marock@adon.li	Jahrgang 2012 bis 2009	Mittwoch 17.30 – 19.00 Uhr Sportpark E-M / SZU Eschen
Kat. U12 Kontakt: kberginz@hotmail.com	Jahrgang 2009 bis 2008	Donnerstag 17.30 – 19.00 Uhr Sportpark E-M / SZU Eschen
Kat. U14 Kontakt: philipp.zauner@gmx.at	Jahrgang 2007 bis 2006	Mittwoch 17.00 – 18.30 Uhr Sportpark E-M / PS Eschen
Kat. U16 und älter Kontakt: michi.giaino@bluewin.ch	Jahrgang 2005 und älter	Mittwoch 18.00 – 20.00 Uhr Sportpark E-M / PS Eschen
Lauf- und Ausdauertraining für Kinder und Erwachsene Kontakt: michi.giaino@bluewin.ch		Montag 17.00 – 19.00 Uhr Sportplatz Rheinwiese, Schaan



Tuarbaguger Escha – die Guggamusik im Liechtensteiner Unterland

Die Tuarbaguger mit Sitz in Eschen zählen aktuell 30 Aktivmitglieder. Die Fasnacht 2018/2019, welche unter dem Motto «Tuck Shop» über die Bühne gehen wird, ist bereits die 38. Fasnacht in der Vereinsgeschichte. Ab August werden jeweils zweimal in der Woche insgesamt 17 Lieder aus verschiedenen Jahrzehnten einstudiert. Von Klassikern wie dem «Jailhouse Rock» von Elvis Presley über deutsche Songs wie «Altes Fieber» von den Toten Hosen bis hin zu internationalen Hits wie «Not Afraid» von Eminem ist alles im Repertoire der Eschner vorhanden. Nebst den Proben und den Auftritten an der Fasnacht organisieren die Tuarbaguger das Monsterkonzert am Schmutzigen Donnerstag auf dem Eschner Dorfplatz (28. Februar 2019) und sind jeweils mit einem Verpflegungsstand sowohl am Fürstenfest wie auch am Eschner Jahrmarkt vertreten. Ausserdem werden jährlich ein Grillfest, ein Ausflug sowie ein Nikolausabend organisiert, um das Vereinsleben zu pflegen.

Wer ebenfalls einmal mit den Tuarbagugern unterwegs sein möchte, ein Stück Tradition mitgestalten und -erleben möchte sowie seinen 18. Geburtstag noch

vor der Fasnacht feiert, darf sich gerne auf der Homepage informieren und allenfalls auch gleich anmelden. Ebenfalls können Interessierte jeden Alters ungeniert beim Stand am Eschner Jahrmarkt vorbeikommen und sich mit den Mitgliedern austauschen. Die Tuarbaguger freuen sich natürlich auch über Anmeldungen der kleinen Butzis – fasnachtsbegeisterte Kinder (bis 12 Jahre) dürfen an den Umzügen und Kindermaskenbällen in der Region mitspielen.

Text: Tatjana Büchel, Fotos: Belinda Thanei und Marlene Erne

Am Jahrmarkt 2018 können die Besucherinnen und Besucher bei den Tuarbagugern deren Instrumente ausprobieren





Müller Walter Schnell bei der Arbeit

Mahntag 2018

Bei Kaiserwetter fand am 28. April in der Mühle Eschen, welche zum historischen Kulturgut der Gemeinde gehört, der traditionelle Mahntag statt.

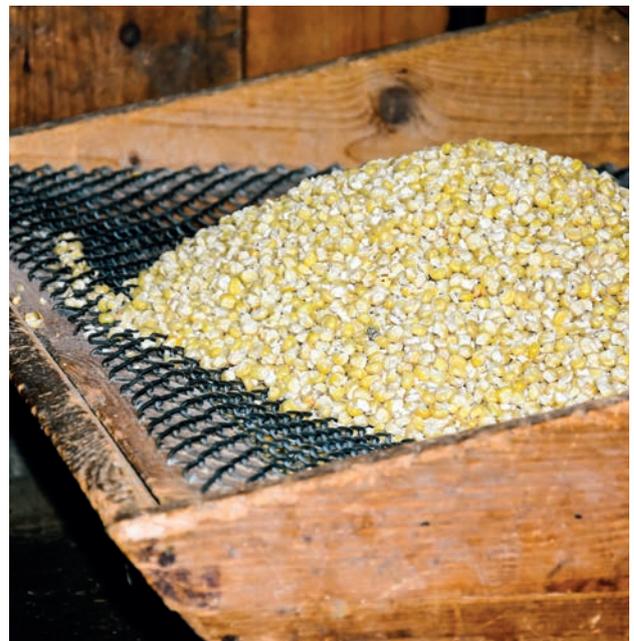
An diesem Nachmittag wurden für interessierte Besucherinnen und Besucher die Funktionsweise der Mühle sowie die einzelnen Arbeitsschritte des Mahlvorgangs sichtbar gemacht. Schon beim Betreten des Gebäudes war der angenehme Duft von gemahlenem Mais riechbar und das Rattern, Klappern und Schütteln der Riemen und Siebe liessen bei manchen unvergessliche Erinnerungen wieder hochkommen.

Ebenfalls vor Ort war eine diplomierte Flechterin, die wohl das älteste Handwerk, das Korbflechten, präsentierte. Es war beeindruckend, wie mit Weideruten und nur wenig Werkzeug wunderschöne Kunstwerke entstanden. Dabei verpflegte der Rebelbolla Club die Gäste mit Rebel, Kaffee und selbst gebackenen Kuchen. In gemütlicher Runde mit guten Gesprächen klang der Anlass aus.

Text und Fotos: Annelies Gerner



«rebla»



«Tüaggakörner» rieseln in den Trichter

Pokal kehrt nach Liechtenstein zurück

Am Wochenende vom 30. Juni/1. Juli 2018 organisierte die Modellfluggruppe Liechtenstein (MFGL) das 52. Internationale Freundschaftsfliegen F3A um den Pokal I.D. Fürstin Marie von und zu Liechtenstein. 50 Piloten aus 15 Ländern nahmen am hervorragend besetzten Wettbewerb teil.

Nachdem der Pokal im letzten Jahr nach 16-jähriger Liechtensteiner Dominanz erstmals wieder an einen ausländischen Piloten, Lassi Nurila aus Finnland, ging, konnte der einheimische Stefan Kaiser diesen wieder nach Liechtenstein zurückholen. Der Titelverteidiger Lassi Nurila musste sich diesmal mit dem 2. Rang begnügen. Der 3. Rang ging an den Deutschen Robin Trumpp. Auch Altmeister Wolfgang Matt erreichte mit dem 9. Rang ein bemerkenswertes Resultat.

Der MFGL gelang einmal mehr ein tadellos organisierter Wettbewerb – entsprechende Komplimente konnten von vielen Teilnehmern entgegengenommen werden.

Text und Foto: Modellfluggruppe Liechtenstein



Das Podest mit dem Sieger Stefan Kaiser

AGENDA

Veranstaltungskalender

September

Sonntag, 26. August 2018 – Samstag, 6. Oktober 2018 – Visarte Liechtenstein – Triennale 2018

Öffnungszeiten: Freitag von 16.00 bis 20.00 Uhr

Samstag und Sonntag von 14.00 bis 18.00 Uhr

Veranstalter: Visarte Liechtenstein, Gemeinde Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, Heragass 2, Pfrundbauten

Freitag, 14. September 2018 – Der Liechtenstein – Ein Musicalfilm über unsere Sagenwelt

Uhrzeit: 19.30 Uhr

Tickets unter www.starticket.ch und in den Poststellen Eschen, Schaan und Vaduz.

Weitere Informationen: www.youngstars.li

Veranstalter: Young Stars

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Sonntag, 16. September 2018 – Waldbegehung

Uhrzeit: 10.00 Uhr Abfahrt Bushaltestelle Dorfplatz Eschen

10.10 Uhr Abfahrt Bushaltestelle Sebastianstrasse Nendeln

11.00 Uhr Wasserreservoir Planken

Anmeldung: +423 377 50 10 oder adrian.gabathuler@eschen.li

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln, Forstbetrieb

Sonntag, 16. September 2018 – Der Liechtenstein – Ein Musicalfilm über unsere Sagenwelt

Uhrzeit: 17.00 Uhr

Weitere Informationen: www.youngstars.li

Veranstalter: Young Stars

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Mittwoch, 19. September 2018 – Sitzung Gemeinderat

Uhrzeit: 18.00 Uhr

Ort: Eschen, Rheinstrasse 30, Sportpark Eschen/Mauren

Samstag, 22. September 2018 – Sonntag, 23. September 2018 – Hallenbad Schulzentrum Unterland

Das Hallenbad Eschen bleibt am Samstag, 22. September und Sonntag, 23. September 2018 aufgrund einer Wettkampferveranstaltung geschlossen.

Veranstalter: Liechtenstein Swimming

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Hallenbad

Samstag, 22. September 2018 – Kurs 259 – Gemüsesamen selbst gemacht

Uhrzeit: 09.00 bis 13.00 Uhr

Anmeldung: +423 232 48 22 oder info@steinegerta.li

Weitere Informationen: www.steinegerta.li

Veranstalter: Erwachsenenbildung Stein Egerta Anstalt

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 39, Mühle

Samstag, 22. September 2018 – Kinderkleider- und Spielwarenborse

Uhrzeit: 09.00 bis 11.30 Uhr

Anmeldung: +423 373 65 35 oder a.hoop@adon.li

Weitere Informationen: www.ev-eschen.li

Veranstalter: Elternvereinigung Eschen

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Sonntag, 23. September 2018 – Eschner-Tag im LAK Haus St. Martin

Uhrzeit: 10.45 bis ca. 15.00 Uhr

Diese Veranstaltung ist nur für die Bewohnerinnen und Bewohner des LAK Haus St. Martin

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, Dr. Albert Schädler-Strasse 11, LAK Haus St. Martin

Montag, 24. September 2018 – Kurs 500 – Mit Prezi präsentieren: Das neue Online-Werkzeug für eindrucksvolle Präsentationen

Uhrzeit: 17.15 bis 19.45 Uhr

Anmeldung: +423 232 48 22 oder info@steinegerta.li

Weitere Informationen: www.steinegerta.li

Veranstalter: Erwachsenenbildung Stein Egerta Anstalt

Ort: Nendeln, Churer Strasse 60, Computerschule.li

Mittwoch, 26. September 2018 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste – Tiergeschichte

Uhrzeit: 15.30 Uhr

Die Bibliothek öffnet für euch die Bücherschatzkiste. Wir nehmen euch mit auf spannende Leseabenteuer. Seid dabei, wenn jeden Monat eine Geschichte aus einem Bilderbuch erzählt wird. Alle Kinder von vier bis sieben Jahren sind herzlich eingeladen.

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Mittwoch, 26. September 2018 – Sitzung Gemeinderat

Uhrzeit: 18.00 Uhr

Ort: Eschen, Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer

Mittwoch, 26. September 2018 – Kurs 250 – Gesundes Herz und aktives Gehirn: Was brauche ich, was ist wirklich wichtig? – Ernährungsvortrag

Uhrzeit: 19.30 bis 21.00 Uhr

Anmeldung: +423 232 48 22 oder info@steinegerta.li

Weitere Informationen: www.steinegerta.li

Veranstalter: Erwachsenenbildung Stein Egerta Anstalt

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Donnerstag, 27. September 2018 – Schnelle und einfache Blechkuchen

Uhrzeit: 18.30 bis 21.00 Uhr

Wir schütteln an diesem Abend verschiedene Blechkuchen sowie Magenbrot.

Anmeldung bis 19. September 2018 bei Monika Mandel,

+423 373 24 38 oder monika.mandel@eschen-aktiv.li

Kosten: CHF 25.00 Kurskosten und CHF 10.00 Materialkosten inkl. Kopien

Weitere Informationen: www.eschen-aktiv.li

Veranstalter: Eschen Aktiv

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Schulküche

Freitag, 28. September 2018 – Herbstfest mit Kürbisschnitzen

Weitere Informationen: www.ig-eschen-nendeln.li

Veranstalter: IG Eschen-Nendeln

Ort: Eschen

Oktober

Donnerstag, 11. Oktober 2018 bis Sonntag, 14. Oktober 2018 – Fotoausstellung: Kuhwelt / Brememart von Erich Allgäuer

Vernissage:

Donnerstag um 19.00 Uhr

Ausstellung:

Freitag 10.00 bis 12.00 und 13.30 bis 19.00 Uhr

Samstag (Jahrmarkt) 10.00 bis 19.00 Uhr

Sonntag 11.00 bis 19.00 Uhr

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln, Kulturkommission

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Samstag, 13. Oktober 2018 – Sonntag, 14. Oktober 2018 – Jahrmarkt

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln, Harmoniemusik Eschen

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Dorfplatz

Dienstag, 16. Oktober 2018 – Sammlung von Sonderabfällen aus Haushaltungen

Uhrzeit: 09.00 bis 11.00 Uhr

Weitere Informationen: www.giftzweg.ch

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, Essanestrasse 11, Mehrzweckgebäude

Samstag, 20. Oktober 2018 – Jungbürgerfeier 2018

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln

Montag, 22. Oktober 2018 – Nothilfekurs

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Weitere Informationen: www.svlu.li

Veranstalter: Samariterverein Liechtensteiner Unterland

Ort: Eschen, Dr. Albert Schädler-Strasse 11, Samariterlokal

Dienstag, 23. Oktober 2018 – Dienstag, 27. November 2018 – Vinyasa Yoga Flow

Kursdauer: jeden Dienstag von 18.15 bis 19.15 Uhr

Kosten: 120.00 Franken für 6 Yoga-Lektionen

Leitung und Anmeldung bei Evelyne Beck, dipl. Vinyasa

Yogaleiterin, +41 78 607 24 31 oder evelyne.beck@eschen-aktiv.li

Weitere Informationen: www.eschenaktiv.li

Veranstalter: Eschen Aktiv

Ort: Eschen, Kindergarten Schönabüel, Bewegungsraum

Mittwoch, 24. Oktober 2018 – Kurs 345 – Bodyforming: Probelemzonenstraining und Gewebestraffung

Uhrzeit: 08.30 bis 10.00 Uhr

Anmeldung: +423 232 48 22 oder info@steinegerta.li

Weitere Informationen: www.steinegerta.li

Veranstalter: Erwachsenenbildung Stein Egerta Anstalt

Ort: Nendeln, Sebastianstrasse 54, Turnhalle

Mittwoch, 24. Oktober 2018 – Krankensegnungsfeier

Uhrzeit: 14.30 Uhr

Weitere Informationen: www.pfarrei-eschen-nendeln.li

Veranstalter: Pfarrei Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 75, Kirche St. Martin

Mittwoch, 24. Oktober 2018 – Kurs 105 – Wortschätze: iografisch schreiben

Uhrzeit: 18.00 bis 21.00 Uhr

Anmeldung: +423 232 48 22 oder info@steinegerta.li

Weitere Informationen: www.steinegerta.li

Veranstalter: Erwachsenenbildung Stein Egerta Anstalt

Ort: Eschen, Malanserweg 3, Schreibraum

Mittwoch, 24. Oktober 2018 – Sitzung Gemeinderat

Uhrzeit: 18.00 Uhr

Ort: Eschen, Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer

Montag, 29. Oktober 2018 – Kurs 370 – Kochen ohne Kohlenhydrate: Abnehmen leicht gemacht – Was koche ich am Abend?

Uhrzeit: 19.00 bis 22.00 Uhr

Anmeldung: +423 232 48 22 oder info@steinegerta.li

Weitere Informationen: www.steinegerta.li

Veranstalter: Erwachsenenbildung Stein Egerta Anstalt

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Schulküche

Mittwoch, 31. Oktober 2018 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste – Kunterbunte Geschichte

Uhrzeit: 15.30 Uhr

Die Bibliothek öffnet für euch die Bücherschatzkiste. Wir nehmen euch mit auf spannende Leseabenteuer. Seid dabei, wenn jeden Monat eine Geschichte aus einem Bilderbuch erzählt wird. Alle Kinder von vier bis sieben Jahren sind herzlich eingeladen.

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

November

Samstag, 3. November 2018 – Kurs 501 – Arbeiten mit dem Mac: Praktischer Umgang mit Mac, iPhoto, iTunes, iMovie, Pages, Numbers und Key

Uhrzeit: 09.30 bis 16.00 Uhr

Anmeldung +423 232 48 22 oder info@steinegerta.li

Weitere Informationen: www.steinegerta.li

Veranstalter: Erwachsenenbildung Stein Egerta Anstalt

Ort: Nendeln, Churer Strasse 60, Computerschule.li

Montag, 5. November 2018 – Notfälle bei Kleinkindern

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Weitere Informationen: www.svlu.li

Veranstalter: Samariterverein Liechtensteiner Unterland

Ort: Eschen, Dr. Albert Schädler-Strasse 11, Samariterlokal

Mittwoch, 14. November 2018 – Sitzung Gemeinderat

Uhrzeit: 18.00 Uhr

Ort: Eschen, Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer

Samstag, 17. November 2018 – Kurs 154 – Engel aus Beton: Wunderschön für den Aussenbereich

Uhrzeit: 10.00 bis 17.00 Uhr

Anmeldung: +423 232 48 22 oder info@steinegerta.li

Weitere Informationen: www.steinegerta.li

Veranstalter: Erwachsenenbildung Stein Egerta Anstalt

Ort: Eschen, Essanestrasse 11, Werkhof

Montag, 19. November 2018 – Kurs 255 – Advents- und Weihnachtszeit: Geniessen und Gewicht halten – Ernährungsvortrag

Uhrzeit: 19.00 bis 20.30 Uhr

Anmeldung: +423 232 48 22 oder info@steinegerta.li

Weitere Informationen: www.steinegerta.li

Veranstalter: Erwachsenenbildung Stein Egerta Anstalt

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Mittwoch, 21. November 2018 – Kurs 502 – OneNote: Digitales Notizbuch – Notizen einfach erfassen und effektiv verwalten

Uhrzeit: 14.00 bis 17.00 Uhr

Anmeldung: +423 232 48 22 oder info@steinegerta.li

Weitere Informationen: www.steinegerta.li

Veranstalter: Erwachsenenbildung Stein Egerta Anstalt

Ort: Buchs, Bahnhofstrasse 2, Computerschule Buchs

Mittwoch, 21. November 2018 – Kurs 503 – OneNote: Digitales Notizbuch – Notizen einfach erfassen und effektiv verwalten

Uhrzeit: 18.30 bis 21.30 Uhr

Anmeldung: +423 232 48 22 oder info@steinegerta.li

Weitere Informationen: www.steinegerta.li

Veranstalter: Erwachsenenbildung Stein Egerta Anstalt

Ort: Buchs, Bahnhofstrasse 2, Computerschule Buchs

Freitag, 23. November 2018 – Vollmondbar HME Eschen

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Weitere Informationen: www.hme.li

Veranstalter: Harmoniemusik Eschen

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Dorfplatz

Samstag, 24. November 2018 – Kurs 382 – Guetzli backen: der Duft von Weihnachten

Uhrzeit: 09.00 bis 14.00 Uhr

Anmeldung: +423 232 48 22 oder E-Mail info@steinegerta.li

Weitere Informationen: www.steinegerta.li

Veranstalter: Erwachsenenbildung Stein Egerta Anstalt

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Schulküche

Sonntag, 25. November 2018 – Gedenkmesse der Feuerwehr Eschen-Nendeln

Weitere Informationen: www.ffe.li

Veranstalter: Feuerwehr Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 75, Kirche St. Martin

Mittwoch, 28. November 2018 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste – Märchen

Uhrzeit: 15.30 Uhr

Die Bibliothek öffnet für euch die Bücherschatzkiste. Wir nehmen euch mit auf spannende Leseabenteuer. Seid dabei, wenn jeden Monat eine Geschichte aus einem Bilderbuch erzählt wird. Alle Kinder von vier bis sieben Jahren sind herzlich eingeladen.

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek
Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Dezember

Sonntag, 2. Dezember 2018 – Advent in der Bibliothek

Uhrzeit: 9.00 bis 11.30 Uhr

Wir laden Sie zu unserer Weihnachtsausstellung mit traditionellem Zopfessen ein.

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek
Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Sonntag, 2. Dezember 2018 – Nikolausfeier

Uhrzeit: 17.00 Uhr

Weitere Informationen: www.eschen-aktiv.li

Veranstalter: Eschen Aktiv
Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Dorfplatz

Mittwoch, 5. Dezember 2018 – Sitzung Gemeinderat

Uhrzeit: 18.00 Uhr

Ort: Eschen, Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer

Freitag, 7. Dezember 2018 – Adventsfeuer

Weitere Informationen: www.ig-eschen-nendeln.li

Veranstalter: IG Eschen-Nendeln
Ort: Eschen

Samstag, 8. Dezember 2018 – Seniorenadventsfeier

Uhrzeit: 11.00 Uhr

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln
Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Freitag, 14. Dezember 2018 – Nothilfekurs

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Weitere Informationen: www.svlu.li
Veranstalter: Samariterverein Liechtensteiner Unterland
Ort: Eschen, Dr. Albert Schädler-Strasse 11, Samariterlokal

Samstag, 15. Dezember 2018 – Kurs 223 – Mit Kindern für Weihnachten backen

Uhrzeit: 09.00 bis 13.00 Uhr

Anmeldung: +423 232 48 22 oder info@steinegerta.li
Weitere Informationen: www.steinegerta.li
Veranstalter: Erwachsenenbildung Stein Egerta Anstalt
Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Schulküche

Sonntag, 16. Dezember 2018 – Jahreskonzert HME

Uhrzeit: 17.00 Uhr

Weitere Informationen: www.hme.li
Veranstalter: Harmoniemusik Eschen
Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Mittwoch, 19. Dezember 2018 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste – Weihnachtsgeschichte

Uhrzeit: 15.30 Uhr

Die Bibliothek öffnet für euch die Bücherschatzkiste. Wir nehmen euch mit auf spannende Leseabenteuer. Seid dabei, wenn jeden Monat eine Geschichte aus einem Bilderbuch erzählt wird. Alle Kinder von vier bis sieben Jahren sind herzlich eingeladen.

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek
Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Mittwoch, 19. Dezember 2018 – Sitzung Gemeinderat

Uhrzeit: 18.00 Uhr

Ort: Eschen, Gemeindehaus, Gemeinderatszimmer

Gottesdienste

Römisch-Katholisch

Samstag

18.00 Uhr in Eschen, Kirche St. Martin

19.00 Uhr in Nendeln, Kapelle St. Sebastian

Sonntag

09.00 Uhr in Nendeln, Kapelle St. Sebastian

10.00 Uhr in Eschen, Kirche St. Martin

19.00 Uhr in Eschen:

Rofenbergkapelle (April bis Oktober)

Kirche St. Martin (November bis März)

www.pfarrei-eschen-nendeln.li

Evangelisch

Sonntag

10.00 Uhr Evangelische Kirche

Fürst-Franz-Josef-Strasse 11, Vaduz

www.kirchefl.li

Evangelisch-Lutherisch

Sonntag

10.00 Uhr Johanneskirche Vaduz

Schaanerstrasse 22, Vaduz

www.luth-kirche.li

Gemeinde Eschen
Gemeindeverwaltung
St. Martins-Ring 2
FL-9492 Eschen
T +423 377 50 10
verwaltung@eschen.li
www.eschen.li